

JULIANA MÖRSDORF-SCHULTE

Funktion und Dogmatik
US-amerikanischer
punitive damages

*Max-Planck-Institut
für ausländisches und internationales
Privatrecht*

*Studien zum ausländischen
und internationalen Privatrecht*

67

Mohr Siebeck

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

67

Herausgegeben vom

**Max-Planck-Institut für ausländisches
und internationales Privatrecht**

Direktoren:

Jürgen Basedow, Klaus J. Hopt und Hein Kötz



Juliana Mörsdorf-Schulte

Funktion und Dogmatik
US-amerikanischer
punitive damages

Zugleich ein Beitrag zur Diskussion um
die Zustellung und Anerkennung in Deutschland

Mohr Siebeck

Juliana Mörsdorf-Schulte geboren 1963; 1982–88 Studium der Rechtswissenschaft in Köln und Genf; 1989–90 LL.M.-Studium in Berkeley, Kalifornien; 1994 zweites jurist. Staatsexamen; 1985–95 Mitarbeit am Institut für internationales und ausländisches Privatrecht der Universität zu Köln; seit 1993 Mitarbeit in der Redaktion des Newsletters der deutsch-amerikanischen Juristenvereinigung; seit 1995 Richterin.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Mörsdorf-Schulte, Juliana:

Funktion und Dogmatik US-amerikanischer punitive damages : zugleich ein Beitrag zur Diskussion um die Zustellung und Anerkennung in Deutschland / Juliana Mörsdorf-Schulte. – Tübingen : Mohr Siebeck, 1999

(Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht ; 67)

ISBN 3-16-147036-2

978-3-16-158376-6 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© 1999 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständigem Werkdruckpapier der Papierfabrik Niefern gedruckt und von der Buchbinderei Held in Rottenburg gebunden.

ISSN 0720-1141

Monika und unseren Eltern

"Punitive damages assessed under common-law procedures are far from a fossil, or even an endangered species. They are (regrettably to many) vigorously alive."

Pacific Mut. Life Ins. Co. v. Haslip
111 S. Ct. 1032, 1054 (1991)
(Scalia, J., concurring)

Vorwort

Die nachfolgende Arbeit wurde von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln im Wintersemester 1997/98 als Dissertation angenommen. Für die Anregung des Themas sowie seine Anmerkungen zum Entwurf der Arbeit und die fortwährende persönliche Förderung bin ich meinem Doktorvater, verehrten Lehrer und langjährigen Dienstherrn Prof. Dr. Dr. h.c. Alexander Lüderitz zu tiefstem Dank verpflichtet, den ich ihm nach seinem viel zu frühen Tode im Sommer 1998 nunmehr posthum erbringen muß. Herrn Prof. Dr. Norbert Horn danke ich für die Übernahme des Zweitgutachtens. Bei der Einarbeitung in das Thema und der Literaturbeschaffung fand ich Hilfe bei Freunden und Lehrern an den Universitäten Berkeley (California), Columbia (New York) und Köln.

Für die finanzielle Unterstützung gilt mein besonderer Dank der Rotary Foundation, die Aufenthalt und Studium in Berkeley großzügig förderte. Außerdem danke ich für ein mehrmonatiges Promotionsstipendium des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die Arbeit wäre nicht möglich gewesen ohne die vielfältige und engagierte Unterstützung durch meine Eltern. Ihnen und meiner behinderten Zwillingschwester ist die Arbeit gewidmet. Meinen Kindern Inga-Maria, Richard und George danke ich dafür, daß sie - soweit es ihr Alter schon erlaubte - Geduld und Verständnis für die Erstellung der Arbeit aufgebracht haben.

Köln, im Januar 1999

Juliana Mörsdorf-Schulte

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XV

A. EINLEITUNG

I. GRUND FÜR DIE VORLIEGENDE UNTERSUCHUNG	1
1. <i>Interesse an punitive damages</i>	1
2. <i>Die internationalrechtlichen Fragestellungen</i>	3
3. <i>Erforschung von punitive damages</i>	7
II. AUSGANGSPUNKT DER VORLIEGENDEN UNTERSUCHUNG	13
1. <i>Zivilsache</i>	13
a) <i>Zustellung</i>	14
aa) <i>Schulmäßige Auslegung des Begriffes der Zivilsache</i>	14
bb) <i>Weitere Kriterien</i>	16
(1) <i>Für eine Zuordnung zum Strafrecht</i>	16
(2) <i>Für eine Zuordnung zum Zivilrecht</i>	17
cc) <i>Fazit</i>	18
b) <i>Anerkennung</i>	19
aa) <i>Qualifikation nach amerikanischem Recht</i>	19
bb) <i>Qualifikation nach deutschem Recht</i>	21
(1) <i>Schulmäßige Auslegung des Begriffes der Zivilsache</i>	21
(2) <i>Konkrete Kriterien</i>	22
(a) <i>Materielle oder formelle Kriterien?</i>	22
(b) <i>Die Kriterien im einzelnen</i>	23
c) <i>Fazit</i>	25
2. <i>Ordre public</i>	26
a) <i>Anerkennung</i>	27
aa) <i>Deutsche Rechtsgrundsätze</i>	27
(1) <i>Art. 38 EGBGB bzw. strenge Leitbildfunktion des deutschen Haftungsrechts</i>	28
(2) <i>Grundlagen des deutschen Haftungsrechts</i>	29
bb) <i>Deutung des ausländischen Urteils</i>	37
(1) <i>Liegen punitive damages vor?</i>	38
(2) <i>Von welcher Funktion ist im Einzelfalle auszugehen?</i>	39
cc) <i>Inlandsbezug</i>	42
dd) <i>Teilenerkennung</i>	43
b) <i>Zustellung</i>	44
c) <i>Fazit</i>	48
3. <i>Zusammenstellung der Ausgangsfragen</i>	50
a) <i>Zivilsache</i>	50
b) <i>Ordre public</i>	50
c) <i>Vorgehensweise bei der auslandsrechtlichen Untersuchung</i>	51

III. GEGENSTAND DER VORLIEGENDEN UNTERSUCHUNG: PUNITIVE DAMAGES NACH COMMON LAW	53
1. <i>Abgrenzung gegenüber gesetzlichen Haftungstatbeständen</i>	54
2. <i>Verbreitung in den USA</i>	56
B. FUNKTION	
I. VERSCHIEDENE THESEN	60
1. <i>Strafrechtliche bzw. strafrechtsvertretende Funktion</i>	61
a) Korrektiv zu materiellen Schwächen des Strafrechts	63
b) Korrektiv zu prozessualen Schwächen der Strafverfolgung	67
c) Betrauung des Verletzten mit der Strafverfolgung (private attorney general) ...	70
2. <i>Kompensation bzw. Kompensationsersatz</i>	71
a) Einzelne unterlegte Ersatzpositionen	71
b) Gründe für die Annahme einer kompensatorischen Funktion	74
3. <i>Verhaltenssteuerung durch Kosteninternalisierung</i>	77
4. <i>Bereicherungsrechtliche Deutung: Herausgabe des Eingriffsgewinns</i>	78
II. KRITIK	82
1. <i>Bereicherungsrechtliche Deutung</i>	82
a) Die Ford-Pinto-Entscheidung	82
b) Kein Rechtsanspruch auf punitive damages	84
c) Ergänzungsbedürftigkeit des Bereicherungsrechts?	85
d) Eine Funktion unter anderen?	86
2. <i>Verhaltenssteuerung durch Kosteninternalisierung</i>	88
3. <i>Kompensatorische Funktion</i>	91
a) Allgemeines	91
b) Kosten und Mühe der Rechtsverfolgung	100
c) Verletzte Gefühle	103
d) Genugtuung	107
e) Fazit	109
4. <i>Strafrechtliche bzw. strafrechtsvertretende Funktion</i>	110
III. ERGEBNIS	112
C. DOGMATISCHE STRUKTUR	
I. URSPRUNG	115
1. <i>Mythen</i>	115
2. <i>Entwicklung der Ermessensentscheidung der Jury</i>	116
a) Ursprüngliche, auch normative Aufgabe der Jury	117
b) Eingeschränkte Kontrolle des Juryspruches im Schadensrecht	120
c) Begrenzte Beibehaltung richterlichen Nichteingreifens	122
aa) Befriedungstheorie	123
bb) Nachsichttheorie	124
3. <i>Fazit</i>	126
II. FRÜHE LEADING CASES	127
1. <i>Huckle und Wilkes</i>	127
a) <i>Huckle v. Money: Der König und der Drucker</i>	129
aa) Fallbericht	129

bb) Anmerkung	129
(1) Jury als Richterin der damages	129
(2) Verletzung eines jedermann zustehenden Rechts	131
(3) Öffentliche Dreistigkeit der klaren Rechtsverletzung.....	131
(4) Keine Demütigung.....	132
(5) Mass tort, windfall und andere Schlagwörter der modernen Diskussion um punitive damages	133
b) Wilkes v. Wood: Verfassungswidrige Hausdurchsuchung	134
aa) Fallbericht	134
bb) Anmerkung	135
(1) Betroffenheit der Allgemeinheit und Verletzung der Verfassung	135
(2) Jury als Sachwalterin der Interessen potentieller Opfer.....	135
(3) Unverkennbare und dennoch nachhaltig verfolgte Rechtsverletzung ..	136
(4) Dem Recht besonders verpflichtete Schädiger	138
(5) Eingreifen der Jury mittels Erhöhung der damages bei Ausfall vorrangiger Instrumente der Verhaltensregulierung	138
2. <i>Grey v. Grant: Der Sir und die Schildkröte</i>	140
a) Fallbericht	140
b) Anmerkung.....	141
aa) Ohrfeige als Demonstration der Unverbindlichkeit des Rechts	141
bb) Tendenz, sich dem Recht mittels Parlamentsprivileg zu entziehen	141
cc) Standesdenken und Duell versus Rechtsdenken und Gerichtsverfahren ..	142
dd) Herausforderung	143
ee) Relevanz von Umständen außerhalb der eigentlichen deliktischen Handlung	144
ff) Beharrlichkeit im Unrecht.....	144
3. <i>Merest v. Harvey: Der jagdlustige Bankier</i>	145
a) Fallbericht	145
b) Anmerkung.....	146
aa) Privilegien des Schädigers	146
bb) Rechtsfeindliche Gesinnung	146
cc) Zurückhaltung des Geschädigten	147
dd) Stellung der Jury	148
ee) Bedeutungslosigkeit des einfachen Schadensersatzes	149
4. <i>Genay v. Norris: Aus Spaß wird Ernst</i>	150
a) Fallbericht	150
b) Anmerkung.....	151
aa) Keine gezielte Bösartigkeit gegenüber Opfer, aber Schädigungsbewußtsein	151
bb) Kein Kavaliersdelikt, sondern klare Rechtsverletzung.....	151
cc) Solidarisierung mit dem Opfer.....	152
dd) Besondere Verantwortung	152
ee) Motivation	153
5. <i>Coryell v. Colbaugh: Sitzengelassen</i>	153
a) Kavaliersdelikt.....	153
b) Verantwortungslosigkeit	154

c) Armut des Beklagten	154
d) Jury statuiert Exempel für Allgemeinheit	155
e) Punitive damages wegen Nichterfüllung eines Versprechens	156
6. Zusammenfassende Analyse	157
a) Voraussetzungen	158
aa) Anwendungsbereich	158
bb) Vorstellung der Unberührbarkeit	158
cc) Offensichtlichkeit der Rechtsverletzung	159
dd) Geringschätzung der Rechte anderer: Nichtiger Anlaß – intensive Rechtsverletzung	159
b) Folgen	160
aa) Stellung der Jury	160
bb) Zeichen gegen den Anschein der Akzeptanz der Verletzung	160
cc) Abstrakte Bemessung	161
c) Beziehungsgeflecht	162
aa) Fehlen einer unmittelbaren Beziehung zwischen Kläger und Beklagtem ..	162
bb) Dreieckskonstellation	163
(1) Beziehung zwischen Schädiger und Allgemeinheit	163
(2) Beziehung zwischen Allgemeinheit und Geschädigtem	164
d) Fazit	165
7. Spätere richterliche Deutung des frühen case law	165
a) Fay v. Parker	167
b) Rookes v. Barnard	170
aa) Voraussetzungen	171
(1) Machtmißbrauch	172
(2) Streben nach illegalem Profit	172
bb) Folgen und Stellung der Jury	173
c) Aussagekraft der beiden richterlichen Analysen für das heutige US-Recht ...	174
aa) Fay v. Parker	174
bb) Rookes v. Barnard	175
8. Folgerungen aus den geschichtlichen Grundlagen	179
III. AMERIKANISCHE RECHTSENTWICKLUNG BIS HEUTE	180
1. Rezeption in den USA	180
2. Erste Welle der Ablehnung	181
3. Erneute Krisenstimmung	182
4. Festhalten an dem Rechtsinstitut	188
5. Reformbewegung	192
a) Bestrebungen auf Bundesebene	192
aa) Gesetz oder Gesetzesmodell	192
bb) U.S. Supreme Court	195
b) Einzelstaatliche Reformen	198
aa) Verfahrensrecht	200
bb) Voraussetzungen	210
cc) Höhe	214
dd) Abführung eines Teils des punitive award an gemeinnützige Kassen	221
ee) Kombinationen	225

c) Aktueller Diskussionsschwerpunkt	226
6. Fazit	230
IV. FORTGELTUNG DER HISTORISCHEN STRUKTUREN?	233
1. Jury	234
a) Notwendige Beteiligung der Jury	234
b) Ermessen statt Rechtsanwendung	235
c) Stellung der Civil Jury in den USA	241
aa) Auf einer Stufe mit der Staatsgewalt	241
bb) Unabhängig von der Staatsgewalt	242
2. Lücken im Rechtssystem	247
a) Moderne Fallgruppen	248
aa) Produkthaftung	249
bb) Unlauterer Wettbewerb	253
cc) Instandhaltung anderen zur Verfügung gestellter Einrichtungen	255
dd) Bad faith insurance	256
ee) Umwelthaftung	260
ff) Berufshaftpflicht	264
gg) Straßenverkehrshaftung	267
hh) Tätliche Angriffe	270
ii) Sexuelle Belästigung	271
jj) Mißhandlungen von Kindern und Schutzbefohlenen	274
kk) Rassendiskriminierung	275
b) Strenge Subsidiarität im Einzelfall	276
3. Rechtsfeindliche Gesinnung	278
4. Zuwendung	287
5. Fazit	294
D. SCHLUß	
I. AUSLANDSRECHTLICHES ERGEBNIS	295
II. ANTWORTEN AUF DIE FRAGEN DES INTERNATIONALEN ZIVILPROZESSRECHTS	296
1. Zivilsache	296
2. <i>Ordre public</i>	298
III. ERGEBNIS DER ARBEIT	300
Schriftumsverzeichnis	301
Sachregister	315

Abkürzungsverzeichnis

A.(2d)	Atlantic Reporter (Second Series)
a.A.	anderer Ansicht
a.a.O.	am angegebenen Ort
A.B.A. (J.)	American Bar Association (Journal)
A.L.R. (2d/3rd/4th)	American Law Reports (Second/Third/Fourth Series) bzw. Australian Law Reports
Abs.	Absatz
A.C.	Law Reports, Appeal Cases (England)
a.E.	am Ende
a.F.	alte Fassung
AG	Aktiengesellschaft bzw. Amtsgericht
AGBG	Gesetz zur Regelung des Rechts der Allgemeinen Geschäfts- bedingungen vom 9. Dezember 1976
Ala. (App.)	Alabama (Court of Appeal)
Ala. L. Rev.	Alabama Law Review
All E.R.	All England Law Reports
A.L.I.	American Law Institute
A.L.R. (2d/3rd/4th)	American Law Reports (Second/Third/Fourth Series) bzw. Australian Law Reports
Am. J. Comp. L.	American Journal of Comparative Law
Am.Dec.	American Decisions
Anm.	Anmerkung
Ann.	Annotated
Ann. Sess.	Annual Session
App. Cas.	Law Reports, Appeal Cases (1875-1890) (England)
App. Div.	Appellate Division
AppG	Appellationsgericht (Schweiz)
Ariz. (App.)	Arizona (Court of Appeal)
Ark. (App.)	Arkansas (Court of Appeal)
art.	article
Art.	Artikel
A.S.	American Samoa
Aufl.	Auflage
Aug.	August
AusfG	Ausführungsgesetz
Bd.	Band
Bde.	Bände
begr.	begründet
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch für das Deutsche Reich vom 18. Au- gust 1896
BGBI. (I/II/III)	Bundesgesetzblatt (Teil I/II/III)

BGE	Entscheidungen des Schweizerischen Bundesgerichts
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen
Bj.	Baujahr
BJM	Basler Juristische Mitteilungen
Bus.	Business
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
bzgl.	bezüglich
C.A.	Court of Appeal (England)
Cal. (2d/3rd)	California (Reports) (Second, Third Series)
Cal.App. (2d)	California Appellate Reports (Second Series)
Cal. L. Rev.	California Law Review
Cal. Rptr.	West's California Reporter
C.C.A.	Circuit Court of Appeals (U.S.)
CERCLA	Comprehensive Environmental Response, Compensation and Liability Act von 1980, 42 U.S.C. §§ 9601 bis 9657
cert.	certiorari
chap.	chapter
Cir.	Circuit
Civ.	Civil
Civ. Prac. L. & R.	Civil Practice Law and Rules
C.J.	Chief Justice
Clev. St. L. Rev.	Cleveland State Law Review
C.L.R.	Commonwealth Law Reports
Co.	Company
Colo. (App.)	Colorado (Appellate Court)
Colum. J. Transnat'l L.	Columbia Journal of Transnational Law
Colum. L. Rev.	Columbia Law Review
Com.	Commentary bzw. -ies
Cong.	Congress
Conn. (App.)	Connecticut (Court of Appeal) bzw. Connecticut Reports
Constr.	Construction
Cornell L. Rev.	Cornell Law Review
Corp.	Corporation
C.P.	Common Pleas
CQ	Congressional Quarterly
Ct.	Court
Ct. App.	Court of Appeals
D.	District
DAJV-NL	Newsletter der Deutsch-Amerikanischen Juristenvereinigung e.V.
dass.	dasselbe
DB	Der Betrieb
D.C.	District of Columbia
Dec.	December

Del. (Super.)	Delaware (Superior Court)
den.	denied
ders.	derselbe
Dep't	Department
dies.	dieselbe
Dist. Ct. App.	District Court of Appeal(s)
Dist. Ct.	District Court (state)
Div.	Division
E.	East(ern)
ed.	edition
Edw.	Edward
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch vom 18. August 1896
Elec.	Electric (-al, -ity)
Eng. Rep.	English Reports - Full Reprint
Erg.-Lfg.	Ergänzungslieferung
EuGVÜ	Übereinkommen der Europäischen Gemeinschaft über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen v. 27.9.1968, BGBl. 72 II 774
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
EWiR	Entscheidungen zum Wirtschaftsrecht
F. (2d/3rd)	Federal Reporter (Second/Third Series)
f., ff.	folgende
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
F.D.A.	Federal Food and Drug Administration
Fed. Reg.	Federal Regulations
Fla. (App.)	Florida (Court of Appeal)
Fn.	Fußnote
F.R.D.	Federal Rules Decisions
FS	Festschrift
F. Supp.	Federal Supplement
Ga. (App.)	Georgia (Court of Appeals)
Gen.	General
Gen. Ass.	General Assembly
Geo.	George
Gesch.-Nr.	Geschäfts-Nummer
GG	Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland v. 23.5.1949, BGBl. 1, BGBl. III 1 Nr. 100-1
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz i.d.F. v. 9.5.1975, BGBl. I 1077
H	House
Harv. L. Rev.	Harvard Law Review
Hawaii App.	Hawaii Court of Appeals
HBÜ	Haager Übereinkommen über die Beweisaufnahme im Ausland in zivil- und Handelssachen vom 18. März 1970, BGBl. 1977 III472

H.R.	House of Representatives
hrsg.	herausgegeben
Hrsg.	Herausgeber
HZÜ	Haager Übereinkommen über die Zustellung gerichtlicher und außergerichtlicher Schriftstücke vom 15. November 1965, BGBl. 1977 II 1453
i.d.F.	in der Fassung
ICLQ	The International and Comparative Law Quarterly (England)
Idaho App.	Idaho Court of Appeals
Idaho L. Rev.	Idaho Law Review
i.e.S.	im engeren Sinne
Ill. (App.)	Illinois (Appellate Court) bzw. Illinois Reports
Inc.	incorporated
Ind. (App.)	Indiana (Court of Appeals)
Ind.	Industries
Ins.	Insurance
insbes.	insbesondere
Int. Enc. Comp. L.	International Encyclopedia of Comparative Law
Int'l	International
Iowa App.	Iowa Court of Appeals
IPG	Gutachten zum internationalen und ausländischen Privatrecht
IPRax	Praxis des internationalen Privat- und Verfahrensrechts
IPRG	Bundesgesetz über das Internationale Privatrecht (Amtliche Sammlung der Bundesgesetze und Verordnungen 1988 II 1776; Systematische Sammlung des Bundesrechts 291) (Schweiz)
i.S.d.	im Sinne des
i.U.	im Unterschied
i.ü.	im übrigen
i.V.m.	in Verbindung mit
i.w.S.	im weiteren Sinne
IZVR	Internationales Zivilverfahrensrecht
J.	Justice
Jan.	January
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristen-Zeitung
Kan.	Kansas
Kap.	Kapitel
K.B.	King's Bench Division of the High Court of Justice (England)
Ky.	Kentucky
Ky. L.J.	Kentucky Law Journal
L.A.	Los Angeles
La. (App.)	Louisiana (Court of Appeal)
Lfg.	Lieferung
LG	Landgericht
L.J.	Law Journal

L.R.	Law Reports (England)
L.R. H.L.	The Law Reports, English and Irish Appeals to the House of Lords
L. Rev.	Law Review
l.Sp.	linke Spalte
Loy. L.A. Int'l & Comp. L.J.	Loyola of Los Angeles International and Comparative Law Journal
Ltd.	limited
L.W.U.S.A.	Lawyers Weekly U.S.A.
Mar.	March
Mass.	Massachusetts
Md. (App.)	Maryland (Court of Appeals)
m.E.	meines Erachtens
Me.	Maine
Mfg.	Manufacturing
Mich. (App.)	Michigan (Court of Appeals)
Mich. L. Rev.	Michigan Law Review
Mill	Mill's Constitutional Court Reports
Minn. (App.)	Minnesota (Court of Appeals)
Miss.	Mississippi
Mo. (App.)	Missouri (Court of Appeals)
Mont.	Montana
MünchKomm	Münchener Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch
Mut.	Mutual
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
N.	North(ern)
Nachw.	Nachweis(e)
N.C. (App.)	North Carolina (Court of Appeals)
N.C.L. Rev.	North Carolina Law Review
N.D.	North Dakota bzw. Northern District
N.E. (2d)	North Eastern Reporter (Second Series)
Neb.	Nebraska
Nev.	Nevada
n.F.	neue Fassung
N.H.	New Hampshire (Reports)
N.J. (Super.)	New Jersey (Superior Court)
N.J.L.	New Jersey Law Reports
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
N.L.J.	The National Law Journal
N.M. (App.)	New Mexico (Court of Appeal)
No.	Number
n.o.v.	non obstante veredicto
Nr.	Nummer
N.W.	Northwestern
N.W.(2d)	North Western Reporter (Second Series)

N.Y.(2d)	New York (Reports) (Second Series)
N.Y.S.(2d)	West's New York Supplement (Second Series)
N.Y.U. L. Rev.	New York University Law Review
N.Z.L.R.	New Zealand Law Reports
NZZ	Neue Zürcher Zeitung
Oct.	October
o.g.	oben genannt(e)
Ohio N.U.L. Rev.	Ohio Northern University Law Review
Okla.	Oklahoma
OLG	Oberlandesgericht
Or. (App.)	Oregon (Court of Appeals)
P.(2d)	Pacific Reporter (Second Series)
Pa. (Super.)	Pennsylvania (Superior Court)
Pac.	Pacific
PHI	Produkthaftpflicht International
Pub.	Publishing
Pub. L.	Public Laws
P.R.	Puerto Rico
Q.B.	Law Reports, Queen's Bench (1891-1900; 1952 ff.) (England)
RabelsZ	Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht
Red.	Redakteur
Reg. Sess.	Regular Session
reh.	rehearing
rev.	revised
RG	Reichsgericht
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen
R.I.	Rhode Island
RIW	Recht der internationalen Wirtschaft
Rn.	Randnummer
Rnrn.	Randnummern
R.R.	Railroad
r.Sp.	rechte Spalte
Ry.	Railway
S	Senate
S.	Seite(n) bzw. Satz bzw. South(ern)
s.	siehe
S.S.	Steamship
S.A.	South Australia
S.C. (App.)	South Carolina (Court of Appeals)
S. Cal. L. Rev.	Southern California Law Review
S.C.L.	South Carolina Law Reports
S. Ct.	Supreme Court (Reporter)
S.C.R.	Supreme Court Reports (Kanada)
S.D.	South Dakota bzw. Southern District
Sec.	Section

Sess.	Session
S.F.	San Francisco
SJZ	Schweizerische Juristen-Zeitung
s.o.	siehe oben
So. (2d)	Southern Reporter (Second Series)
sog.	sogenannte(r)
St.	Street
S.R.	State Reports (Australien)
Stat.	Statute(s)
s.u.	siehe unten
Supp.	Supplement
S.W.(2d)	South Western Reporter (Second Series)
Tenn. (App.)	Tennessee (Court of Appeals)
Tex. (App.)	Texas (Court of Appeals) bzw. Texas Reports
Tort & Ins. L.J.	Tort and Insurance Law Journal
UCLA L. Rev.	University of California at Los Angeles Law Review
U. Miami L. Rev.	University of Miami Law Review
U. Pa. J. Int'l Bus. L.	University of Pennsylvania Journal of International Business Law
UPLA	Uniform Products Liability Act
U.S.	United States (Reports)
USA	United States of America
U.S.C.	United States Code
U.S.F. L. Rev.	University of San Francisco Law Review
u.U.	unter Umständen
v.	versus bzw. vom
Va.	Virginia
Va. L. Rev.	Virginia Law Review
Vand. J. Transnat'l L.	Vanderbilt Journal of Transnational Law
Vand. L. Rev.	Vanderbilt Law Review
VersR	Versicherungsrecht
V.I.	Virgin Islands (Reports)
vgl.	vergleiche
Vorbem.	Vorbemerkung
Vt.	Vermont (Reports)
W.	West(ern)
Wash.	Washington
WiB	Wirtschaftsrechtliche Beratung
Wis.	Wisconsin (Reporter)
WL	Westlaw
WM	Zeitschrift für Wirtschafts- und Bankrecht, Wertpapiermittei- lungen Teil IV
W.Va.	West Virginia
z.B.	zum Beispiel
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handels- und Wirtschaftsrecht
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht

zit.	zitiert
ZivG	Zivilgericht (Schweiz)
ZPO	Zivilprozeßordnung i.d.F. vom 12.9.1950, BGBl. 535, BGBl. III 3 Nr. 310-4
zust.	zustimmend
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozeß

A. Einleitung

I. Grund für die vorliegende Untersuchung

Mit den Entscheidungen des Bundesgerichtshofs von 1992¹ und des Bundesverfassungsgerichts vom Dezember 1994² – vorausgegangen war im Sommer 1994 eine Entscheidung im einstweiligen Verfügungsverfahren³ – hat die deutsche Diskussion um punitive damages neuen Auftrieb⁴ erhalten.

1. Interesse an punitive damages

Ursprünglich hatte das anglo-amerikanische Rechtsinstitut hierzulande nur das akademische Interesse einzelner Rechtsvergleicher auf sich gezogen.⁵

Breitere Aufmerksamkeit brachte ihm die deutsche Rechtswissenschaft im Gefolge der 1978 ergangenen und 1981 vom Appellationsgericht (teilweise) bestätigten kalifornischen Ford-Pinto-Entscheidung entgegen,⁶ in der der beklagte Automobilhersteller zur Zahlung einer als ungeheuer empfundenen Schadenersatzsum-

1 BGHZ 118, 312 = WM 1992, 1451 = ZIP 1992, 1256 = NJW 1992, 3096 = VersR 1992, 1981 = ZZP 1993, 79 = RIW 1993, 132 = JZ 1993, 261.

2 BVerfGE 91, 335 = NJW 1995, 649 = ZIP 1995, 70 = WM 1995, 216 = JZ 1995, 716 = RIW 1995, 320 = DB 1995, 83 (Kurznotiz).

3 Mit Beschluß vom 3. August 1994 war in dieser Sache einstweilig angeordnet worden, daß die Klage nicht zuzustellen sei, BVerfGE 91, 140 = ZIP 1994, 1353 = RIW 1994, 769 = NJW 1994, 3281.

4 Vgl. nur die zahlreichen Anmerkungen zu der BGH-Entscheidung – BUNGERT, ZIP 1992, 1707; KOCH, NJW 1992, 3073; HAY, Am. J. Comp. L. 40 (1992) 729; ZEKOLL, Colum. J. Transnat'l L. 30 (1992) 641; DEUTSCH, JZ 1993, 266; SCHÜTZE, RIW 1993, 139; GEIMER, EWiR § 328 ZPO 1/92 827; SCHACK, ZZP 106 (1993) 104; KOCH/ZEKOLL, IPRax 1993, 288; ROSENGARTEN passim – und zu den Entscheidungen des BVerfG – zur Entscheidung im einstweiligen Rechtschutzverfahren: BUNGERT, EWiR 1994, 1111; JUENGER/REIMANN, NJW 1994, 3274; KOCH/DIEDRICH ZIP 1994, 1830; zur Hauptsacheentscheidung: MORISSE, RIW 1995, 370; HOEREN, WiB 1995, 306; Geimer, EWiR Art. 13 HZÜ 1/95, 161; STADLER, JZ 1995, 718; MERKT passim; die Entscheidung wird sogar in einer deutschen juristischen Ausbildungszeitschrift berichtet: JuS 1995, 172 f. (HOHLOCH).

5 Vgl. etwa die Monografie GROBFELDS, Die Privatstrafe, Frankfurt a.M./Berlin 1961 und der auch international vielbeachtete Aufsatz STOLLS, Am. J. Comp. L. 18 (1979) 3 mit dem Titel "Penal Purposes in the Law of Torts".

6 ZEKOLL, VersR 1992, 1059 sieht den Auslöser für die deutsche Diskussion in dem Ford-Pinto-Urteil. Tatsächlich durchzieht das Zitat dieses Falles die gesamte deutsche Aufsatzliteratur.

me verurteilt worden war.⁷ Der hier zutage tretenden Verschärfung der Produkthaftung sahen sich nämlich auch deutsche, auf dem amerikanischen Markt tätige Unternehmen nebst ihren Versicherungen⁸ ausgesetzt; denn die amerikanischen Zuständigkeitsregelungen sind weit⁹ und die Vollstreckung etwaiger Urteile jedenfalls dann eine Bedrohung für das Unternehmen, wenn es in den USA über verwertbares Vermögen verfügt¹⁰ oder auch nur auf den US-Markt angewiesen ist.¹¹ Geht man davon aus, daß punitive damages auch in die internationale Schiedsgerichtsbarkeit eindringen werden,¹² wird die Betroffenheit der deutschen Exportwirtschaft noch wachsen. Diese Entwicklung hat zwar das Interesse an dem Rechtsinstitut gesteigert und die Auslandsberichterstattung vermehrt. Letzte Zuverlässigkeit und Vollständigkeit der Informationen über die amerikanische Rechtslage waren aber nicht gefordert. Denn die Wirtschaft bedient sich zur Wahrung ihrer Interessen ohnehin ortsansässiger Rechtsberater, die in der Abwehr von punitive-damages-Klagen erfahren sind. Nichts anderes gilt für den – selteneren – Fall, daß

7 Grimshaw v. Ford Motor Co., 174 Cal. Rptr. 348 (1981). Die punitive damages beliefen sich auf 3,5 Millionen US-Dollar; auf diesen Betrag hatte der Richter den ursprünglichen jury award – Orange County Sup. Ct. Cal. vom 6. Februar 1978 (abweichende Angabe bei Schütze, Nagel-FS, 392, nämlich: No. 19-77-61 [Super.Ct., Orange City, Cal. Order dated March 30, 1978]) – in Höhe von 125 Millionen US-Dollar herabgesetzt; ausführlicher Fallbericht unten S. 79.

8 Das lebhafteste Interesse der deutschen Versicherungswirtschaft an punitive damages dokumentieren von großen Rückversicherungen herausgegebene Veröffentlichungen, die auf die einschlägige amerikanische Rechtsentwicklung aufmerksam machen und zeitnah berichten, vgl. etwa die von der Kölnischen Rückversicherung herausgegebene Zeitschrift „Produkthaftpflicht International“, die laufend punitive damages-Fälle referiert oder Beiträge in der von der Frankonia-Rückversicherung, München herausgegebenen Zeitschrift „Berufshaftpflicht“, wie derjenige von Burkhard Heß, „Ordre Public als Bollwerk“ in Heft 6/1992 S. 17 oder die von der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft 1980 herausgegebene Schrift „Punitive damages und Versicherung in den USA“ oder auch die in regelmäßigen Abständen erscheinenden Aufsätze zu punitive damages in der Zeitschrift VersR. Ein in Deutschland bekannt gewordener Fall einer Klage auf punitive damages (wegen böswilliger und vorsätzlicher Verzögerung der Rückerstattung,) gegen eine deutsche Rückversicherung ist derjenige der dem Urteil des OLG München NJW 1989, 3102 (Parallelfundstellen unten S. 3 Fn. 16) zugrunde lag. Gründe für das fortwährende Interesse der Versicherungen trotz weitgehenden Ausschlusses von punitive damages in neueren Policen nennt etwa GRAF VON WESTPHALEN, RIW 1981, 141.

9 Vgl. nur SCHACK, US-Zivilprozeß, S. 21 und OTTE, IPRax 1987, 384. Sog. exorbitante Gerichtsstände bestehen insbesondere aufgrund der an doing business (longarm statutes) oder Zustellung im Gerichtssprengel (transient jurisdiction) anknüpfenden Zuständigkeiten und aufgrund des Zuständigkeitsdurchgriffs bei juristischen Personen und des Gerichtsstandes bei third party complaints (impleaders), vgl. SCHÜTZE, Rechtsverfolgung, S. 106 ff.

10 Darauf weisen auch HOECHST, VersR 1983, 13, 17; JUENGER/REIMANN, NJW 1994, 3274 f. und KG OLGZ 1994, 587 sowie BVerfGE 91, 140, 146 a.E. (Parallelfundstellen zu letzterem oben Fn. 3) hin.

11 THÜMMEL, RIW 1988, 613 führt hierzu aus, daß Unternehmen, die ein amerikanisches Urteil nicht honorieren, Gefahr laufen, ihr US-Engagement wegen Unwirtschaftlichkeit einstellen zu müssen, weil der Gläubiger jedenfalls ihre in den USA belegenen Vermögensgegenstände – wie z.B. Warenlager, Maschinen, Kundenforderungen, Gesellschaftanteile oder gewerbliche Schutzrechte – pfänden lassen kann. Ähnlich bereits HOECHST, VersR 1983, 13, 17, der außerdem für den Fall selbständiger amerikanischer Tochterunternehmen auf die Möglichkeit auf Vollstreckung in die Ansprüche der Muttergesellschaft auf Repatriierung der Gewinne hinweist.

12 So etwa STEIN, EuZW 1994, 21; ohne Antwort wird die Frage u.a. von HOEREN, WiB 1995, 307 aufgeworfen.

der deutschen Seite die Klägerrolle zufällt,¹³ zumal sich bei Aussicht auf punitive damages amerikanische Anwälte – ihre quota litis im Blick – von sich aus um eine Vertretung der Geschädigten bemühen.¹⁴

Erst seitdem auch die deutsche Justiz betroffen ist, stellt sich der heimischen Rechtswissenschaft die Aufgabe, eine den Bedürfnissen der Praxis gerecht werdende Darstellung des Rechtsinstituts zu liefern. Zu Beginn der achtziger Jahre gingen erste Gesuche um Zustellung u.a. auf punitive damages gerichteter amerikanischer Klagen bei den Landesjustizministerien ein.¹⁵ Eine gerichtliche Entscheidung betreffend punitive damages erging erstmals 1989.¹⁶ Bereits 1992 bzw. 1994 mußten für zwei der vier – im folgenden näher zu erörternden – Fragen, die punitive damages hierzulande aufwerfen, höchstrichterliche Antworten gefunden werden.

2. Die internationalrechtlichen Fragestellungen

Der Bundesgerichtshof hat über die Frage zu entscheiden gehabt, ob das punitive damages zuerkennende Urteil eines kalifornischen Gerichts gemäß §§ 722 f., 328 ZPO für vollstreckbar zu erklären sei; das Bundesverfassungsgericht darüber, ob deutsche Behörden gegen Art. 2 Abs. 1 GG verstoßen, wenn sie nach dem Haager Zustellungsübereinkommen (HZÜ)¹⁷ Rechtshilfe bei der Zustellung einer vor einem Gericht in Pennsylvania erhobenen, auf punitive damages gerichteten Klage leisten. Die Frage der Zulässigkeit internationaler Rechtshilfe stellt sich in entspre-

13 Vgl. z.B. eine an deutsche Versicherte verschickte Kurzmitteilung der Barmer Ersatzkasse aus dem Jahr 1994, in der Frauen mit Silikonbrustimplantaten zur Anmeldung ihrer Ansprüche gegen den amerikanischen Hersteller bzw. zur Beantragung von Abfindungsleistungen bei dem U.S. District Court in Alabama aufgerufen werden. Mehr Aufsehen hat die Giftgaskatastrophe in der zentralindischen Stadt Bhopal vom Dezember 1984 erregt, die Anlaß zu durch amerikanische Anwälte betriebenen Verfahren indischer Kläger gab, in denen auch erhebliche Summen an punitive damages geltend gemacht wurden (vgl. Hinweis bei DROLSHAMMER/SCHÄRER, SJZ 1986, 309, mit Fn. 1). Der Unfall hatte mindestens 2.500 Tote gefordert; allein bis Ende 1984 waren vom Anwaltsbüro der Kläger insgesamt 145 Milliarden US-Dollar eingeklagt worden, vgl. WÖLKI, RIW 1985, 530.

14 Die auf die Vertretung der Kläger in Schadensersatzprozessen spezialisierten Anwälte (tort lawyers) werden wegen ihres offensiven Werbens um eine Mandatierung durch Opfer im Volksmund auch als "ambulance chasers" bezeichnet. Beispiel ist die soeben in Fn. 13 erwähnte indische Giftgaskatastrophe nach der amerikanische Anwaltsbüros von sich aus potentielle Kläger aufsuchten, vgl. VOLZ, VersR 1987, 229, 233 und BUNGERT, ZIP 1992, 1707, 1723; das Erfolgshonorar sollte 1/3 der zuerkannten Summen betragen, vgl. WÖLKI, RIW 1985, 530.

15 Vgl. BÖHMER, NJW 1990, 3049, 3050.

16 OLG München vom 5.9.1989, NJW 1989, 3102 = RIW 1989, 493 = IPRax 1990, 175 (zum HZÜ). Auch GREGER, NJW 1989, 3103 hält diese für die erste veröffentlichte Entscheidung. Bestätigung findet dies in Bemerkungen von SCHÜTZE, U. Pa. J. Int'l Bus L. 11 (1990) 581, 598 und WELP, ReblsZ 54 (1990) 364, 365 und die offenbar nachträglich eingefügte Fn. 3, die noch das Fehlen einschlägiger Rechtsprechung in Deutschland bedauern.

17 Haager Übereinkommen über die Zustellung gerichtlicher und außergerichtlicher Schriftstücke vom 15. November 1965, BGBl. 1977 II 1453.

chender Weise im Rahmen des Haager Beweishilfeübereinkommens (HBÜ).¹⁸ In der Literatur wird darüber hinaus eine materiellrechtliche Bedeutung von punitive damages für möglich gehalten, weil ihre Anwendung durch inländische Gerichte nach internationalem Deliktsrecht – namentlich als das für den Geschädigten günstigere Recht – in Erwägung zu ziehen sei.¹⁹

Unabhängig davon, um welche dieser vier internationalrechtlichen Einkleidungen es geht, stellen sich dem deutschen Rechtsanwender dieselben beiden Fragen: Liegt eine Zivilsache vor, wenn punitive damages verlangt oder verhängt werden?²⁰ Ist in der Zuerkennung von punitive damages ein Verstoß gegen den deutschen ordre public zu sehen?²¹ Hierzu werden in Rechtsprechung und Literatur nahezu alle denkbaren Antworten vertreten:

Der Bundesgerichtshof qualifiziert punitive damages, jedenfalls soweit sie nicht an die öffentliche Hand fließen,²² in Übereinstimmung mit der bisher schon in

18 Haager Übereinkommen über die Beweisaufnahme im Ausland in Zivil- und Handelssachen vom 18. März 1970, BGBl. 1977 II 1472. Auf die Parallele zur Zustellungsproblematik im Hinblick auf punitive damages weist z.B. STADLER, JZ 1995, 719 f. hin. Hinweis auch durch ROSENGARTEN, S. 31.

19 FIRSCHING/VON HOFFMANN, § 11, Rn. 19. Davon geht offenbar auch GRAF VON WESTPHALEN, RIW 1981, 141 und 149 aus.

20 Nach Art. 1 Abs. 1 HZÜ setzt die Zustellung einer Klage nach dem Übereinkommen voraus, daß eine Zivil- oder Handelssache vorliegt. Dieselbe Einschränkung ordnet Art. 1 Abs. 1 HBÜ für die Rechtshilfe bei der Beweisaufnahme an. Ohne daß dies ausdrücklich im Gesetz zum Ausdruck käme, ist anerkanntermaßen auch die Vollstreckbarerklärung einer ausländischen Entscheidung nach §§ 328, 722 f. ZPO nur möglich, wenn es sich um eine Zivilsache handelt (BGHZ 118, 312, 336 f. = NJW 1992, 3096, 3102, weitere Parallelfundstellen oben Fn. 1; BUNGERT, ZIP 1992, 1707, 1708 und ROSENGARTEN, S. 124 jeweils mit zahlr. Nachweisen; MÜNCHKOMM/GOTTWALD, § 328 ZPO, Rn. 37; ZÖLLER/GEIMER, § 328, Rn. 77; SCHÜTZE, Nagel-FS, 392, 394; MARTINY, Rn. 500.) Das ergibt sich bereits aus dem Regelungszusammenhang. Ähnliches gilt für das internationale Privatrecht. Dieses bestimmt in Art. 3 Abs. 1 Satz 1 EGBGB zwar dem Wortlaut nach ohne Einschränkung die Anwendbarkeit von „Rechtsordnungen“, zielt angesichts der systematischen Stellung seiner Kodifizierung im EGBGB aber nur auf das Zivilrecht ab (KEGEL, S. 3/4; PALANDT/HELDRIICH, Art. 3 EGBGB, Rn. 4 [Internationales Privatrecht sei Kollisionsrecht für das Privatrecht]; RAAPE/STURM, S. 4; STURM, S. 16/17; LÜDERITZ, Rn. 9 [Rechtsbeziehung zwischen natürlichen und juristischen Personen erforderlich]). Die internationalprivatrechtliche Verweisung kann zwar auch einzelne Vorschriften des öffentlichen Rechts mit erfassen (PALANDT/HELDRIICH, Art. 3 EGBGB, Rn. 4; LÜDERITZ, Rn. 75 [inwieweit auch auf ausländisches öffentliches Recht mitverwiesen wird, sei umstritten]). Jedoch kommen diese nur insoweit zum Zuge, als sie innerhalb des Verweisungsumfangs der betreffenden deutschen Kollisionsnorm liegen (PALANDT/HELDRIICH, Art. 3 EGBGB, Rn. 4), etwa weil sie Privatrecht funktional vertreten (LÜDERITZ, Rn. 75, der als Beispiel die Forderungsüberleitung auf denjenigen, der den Gläubiger bevorschußt hat, nennt; PALANDT/HELDRIICH, Art. 3 EGBGB, Rn. 4, der als Beispiel für die Berufung öffentlichen Rechts das Heimfallrecht des Staates bei erblosem Nachlaß, ausländische Staatsangehörigkeitsrechte oder ausländische Verkehrsvorschriften nennt). Vom Deliktsstatut wären punitive damages jedenfalls nicht erfaßt, wenn sie eigene zivilrechtsfremde Zwecke verfolgten, es sich bei ihnen um einen Schadensersatz handelte, der Strafzwecken bzw. der Generalprävention dient (FIRSCHING/VON HOFFMANN, § 11, Rn. 19).

21 Unabhängig von der – weiter unten erörterten – Streitfrage, ob der für die Zustellung maßgebliche Art. 13 HZÜ einen ordre public-Vorbehalt im eigentlichen Sinne darstellt, ist jedenfalls schlagwortartig auch im Rahmen des Art. 13 HZÜ einhellig die Rede vom ordre public (vgl. STÜRNER/STADLER, IPRax 1990, 157, 159).

22 BGHZ 118, 312, 337/338 = NJW 1992, 3096, 3102/3103 (weitere Parallelfundstellen oben Fn. 1) läßt ausdrücklich offen, ob an den Staat oder eine sonstige Institution fließende puni-

Deutschland und der Schweiz vorherrschenden Ansicht²³ zivilrechtlich. Teile der deutschen und schweizerischen Literatur und einzelne Justizbehörden beziehen die Gegenposition.²⁴ Nach einer weiteren Ansicht sind punitive damages dann nicht zivilrechtlich, wenn Strafzwecke und generalpräventive Erwägungen im Einzelfalle im Vordergrund stehen.²⁵ Pragmatiker lassen die Frage nach der zivilrechtlichen Qualifikation mit der Begründung offen, daß punitive damages jedenfalls gegen den *ordre public* verstießen.²⁶

Überwiegend wird in der Verhängung von punitive damages „regelmäßig“ ein *ordre-public*-Verstoß gesehen,²⁷ in der Zustellung auch auf punitive damages gerichteter Klagen hingegen nicht.²⁸ Entsprechend dem Vorbehalt des Bundesgerichtshofs, daß auch die Verurteilung zu punitive damages im Einzelfall vereinbar mit den Grundsätzen des deutschen Rechts sein könne,²⁹ sucht man nach einzelfallbezogenen Rechtfertigungen des punitive award unter Gesichtspunkten des

tive damages auch zivilrechtlich zu qualifizieren seien. Gegen eine zivilrechtliche Einordnung dieser abzuführenden Anteile sprechen sich aus BUNGERT, ZIP 1992, 1707, 1709; SCHACK, IZVR Rn. 818; STÜRNER/STADLER, IPRax 1990, 157, 158; ZÖLLER/GEIMER, § 328, Rn. 77. Für einheitliche zivilrechtliche Qualifikation beider Anteile dagegen ROSENGARTEN, S. 127/128.

23 Z.B. BGHZ 118, 312, 336 f. = NJW 1992, 3102 (weitere Parallelfundstellen oben Fn. 1); OLG Düsseldorf RIW 1991, 594, 596; OLG München NJW 1989, 3102 (Parallelfundstellen oben S. 3 Fn. 16) und NJW 1992, 3113 = ZIP 1992, 1271 = WM 1992, 1465 = RIW 1993, 70; KG OLGZ 1994, 587; BGE 116 II 378 (Schweiz); ZivG Basel-Stadt BJM 1991, 32 f. (Schweiz); Bezirksgerichtspräsidium Sargans, in einem Rechtsöffnungsentscheid vom 1.10.1982 zit. nach DROLSHAMMER/SCHÄRER SJZ 1986, 309, 310; GREGER, NJW 1989, 3103; STÜRNER/STADLER, IPRax 1990, 157, 158; MÜNCHKOMM/GOTTWALD, § 328 ZPO, Rn. 37; BÖHMER, NJW 1990, 3049, 3051; DERS., in GEIMER/SCHÜTZE, S. 128; ZÖLLER/GEIMER, § 328, Rn. 77 und § 363, Rn. 88; ZEKOLL, Am. J. Comp. L. 37 (1989) 324 (1989); STIEFEL/STÜRNER, VersR 1987, 829, 837; OTTE, EWiR 1992, 1210; SIEHR, RIW 1991, 705, 708; GRAF VON WESTPHALEN, RIW 1981, 141; SCHACK, IZVR, Rnrn. 605, 818, 869; LENZ, S. 140; ROSENGARTEN, S. 126 f.; BUNGERT, ZIP 1992, 1707, 1709; BATIFFOL/LAGARDE, 416.

24 Strafrechtlich qualifizieren: SCHÜTZE, Urteilsanerkennung, S. 165; DERS., Nagel-FS, 392, 395-397; VON HÜLSEN, RIW 1982, 1, 5; STOJAN, S. 75 (aus schweizerischer Sicht); WÖLKI, RIW 1985, 530, 533; HOLLMANN, RIW 1982, 784, 785 f.; STIEFEL, RIW 1979, 509, 512; MERKT, S. 112-115; Bayerisches Staatsministerium der Justiz, Bescheid vom 30.12.1988 in der Vorinstanz zu OLG München IPRax 1990, 175 (Parallelfundstellen oben S. 3 Fn. 16); Niedersächsischer Minister der Justiz, Bescheid vom 20.1.1988, Gesch.-Nr. 9341 E I a - A 5 - 21.468 und AG Ingolstadt vom 23.6.1986, 2 AR 205/1986, beide unveröffentlicht und zitiert nach MERKT, S. 36 Fn. 45.

25 MARTINY, Rn. 507. Anders als MERKT, S. 36 Fn. 47 behauptet, schlägt KOCH, IPRax 1985, 245, 247 keine differenzierende Qualifikation vor, sondern beschränkt sich ausdrücklich auf einen bloßen Hinweis auf das Qualifikationsproblem ohne selbst Stellung zu beziehen.

26 So offenbar HOECHST, VersR 1983, 13, 16 f.

27 BGHZ 118, 312, 338 = NJW 1992, 3096, 3103 (weitere Parallelfundstellen oben Fn. 1) mit zahlreichen weiteren Nachw.

28 OLG München NJW 1989, 3102 (Parallelfundstellen oben S. 3 Fn. 16) und RIW 1993, 70 (Parallelfundstellen oben S. 5 Fn. 23); KG OLGZ 1994, 587; BVerfGE 91, 335, 340 ff. = NJW 1995, 649 (weitere Parallelfundstellen oben Fn. 2); zweifelnd noch BVerfGE 91, 140 = NJW 1994, 3281 (weitere Parallelfundstellen oben Fn. 3). Zur Verwendung des Begriffes „*ordre public*“ im Zusammenhang mit der Zustellung vgl. oben Fn. 21.

29 BGHZ 118, 312, 338 = NJW 1992, 3096, 3103 (weitere Parallelfundstellen oben Fn. 1): „anders kann es sich möglicherweise verhalten, soweit mit der Verhängung von Strafschadensersatz restliche ... Nachteile pauschal ausgeglichen oder vom Schädiger ... erzielte Gewinne abgeschöpft werden sollen.“ Insoweit irreführend SCHÜTZE, RIW 1993, 139, wonach der BGH die Anerkennungsfähigkeit von punitive damages-Verurteilungen ohne Wenn und Aber verneine.

Schadensausgleichs einschließlich Genugtuung und Prozeßkostenersatz oder der Gewinnabschöpfung.³⁰ Teilweise wird ein von der Intensität der Inlandsbeziehung abhängiger Toleranzbereich angenommen.³¹ Schließlich findet sich sogar die Meinung, die Verurteilung zu punitive damages sei generell vereinbar mit dem deutschen *ordre public*.³²

Die Divergenz der Ansichten beruht auf zweierlei, und zwar zum einen auf Unterschieden bei der Auslegung der internationalrechtlichen Regelungen, zum anderen auf unterschiedlichen Überzeugungen vom Inhalt des amerikanischen Rechts.³³

Der Schwerpunkt der Erörterung und der höchstrichterlichen Stellungnahmen lag dabei bisher auf den Fragen des internationalen Verfahrens- und Privatrechts. Vor allem die Entscheidung des Bundesgerichtshofs wird als „ganz wichtige und besonders abgewogene Leitentscheidung“ gewürdigt, „die das in den letzten 25 Jahren entstandene wissenschaftliche Schrifttum zur Verfeinerung der internationalen Urteilsanerkennung sorgfältig auswertet und in praktische Judikatur ‘umsetzt’“.³⁴ Ein solches wissenschaftliches³⁵ Lob ist zwar der – wesentlich kürzeren – Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts nicht ausgesprochen worden, jedoch hat sie eine breite Diskussion der betreffenden internationalrechtlichen Fragen im Schrifttum ausgelöst.³⁶

Angesichts der damit erreichten Aufarbeitung und teilweise sogar höchstrichterlichen Klärung der internationalrechtlichen Fragen soll das Augenmerk in dieser Arbeit ausschließlich auf das ausländische Rechtsinstitut gerichtet werden, das insoweit Subsumtionsgegenstand ist.

30 OLG Düsseldorf RIW 1991, 594, 596 (Prozeßkostenersatz); ZivG Basel-Stadt, vom 1.2.1989, BJM 1991, S. 31 (Gewinnabschöpfung); LENZ, S. 191; STIEFEL/STÜRNER, VersR 1987, 829, 838 und 846 (Vorteilsabschöpfung allerdings nur beim gewerblichen Rechtsschutz).

31 LENZ, S. 183-188.

32 ROSENGARTEN, S. 207 (Ausnahme soll nur die – vom Beklagten nachzuweisende – Verurteilung eines Beklagten zu mehreren unabhängig voneinander festgesetzten punitive awards sein), DERS., NJW 1996, 1935, 1938 und GRAF VON WESTPHALEN, RIW 1981, 141 ff.

33 Zur Notwendigkeit dieser Unterscheidung vgl. auch MERKT, S. 37.

34 GEIMER, EWiR 1992, 828. Ähnlich anerkennend KOCH, NJW 1992, 3073, 3074: „Auf der Grundlage ungewöhnlich breiter Auswertung auch der wissenschaftlichen Diskussion zur dieser Grundsatzfrage des Internationalen Zivilprozeßrechts gelangt der IX. Senat zu dem Ergebnis, ...“ und SCHACK, ZZP 106 (1993) 104, 113: „das Urteil durch seine gediegene rechtliche Begründung besticht“.

35 Rechtspolitisch hat die Hauptsacheentscheidung freilich großen Zuspruch erfahren, z.B. bei STADLER, JZ 1995, 718 f. JÜNGER/REIMANN, NJW 1994, 3274, 3275 und KOCH/DIEDRICH, ZIP 1994, 1830, 1831 (beide in Form von Kritik an der in eine andere Richtung weisenden Entscheidung des BVerfG im Verfahren des einstweiligen Rechtsschutzes). Auch GEIMER, EWiR 1995, 162 konstatiert die allgemeine Zufriedenheit über das Ergebnis der Entscheidung einerseits und die fehlende Festlegung des BVerfG hinsichtlich der wichtigen Fragen des Grundrechtskollisionsrechts.

36 Insbes. die Monografie MERKTS sowie STADLER, JZ 1995, 719 und die anderen oben in Fn. 4 aufgeführten Anmerkungen zur Entscheidung des BVerfG.

3. Erforschung von punitive damages

Was Feststellungen zum ausländischen Recht anbelangt, kommt weder der Entscheidung des Bundesgerichtshofs noch derjenigen des Bundesverfassungsgerichts präjudizierende Wirkung zu. Dies folgt aus §§ 549 Abs. 1, 550 ZPO bzw. daraus, daß die Bindungswirkung des § 31 Abs. 1 BVerfGG insoweit nicht eingreift³⁷.

Im übrigen haben sowohl der Bundesgerichtshof³⁸ als auch das Bundesverfassungsgericht, das auf die Darstellung des Bundesgerichtshofs ausdrücklich verwiesen und auf eine eigene Ermittlung des ausländischen Rechts verzichtet hat,³⁹ zu Inhalt und Funktion von punitive damages nur sehr vorsichtige und unsichere Äußerungen getan. Der Bundesgerichtshof ist davon ausgegangen, daß eine Verurteilung zu punitive damages „regelmäßig auf mehreren verschiedenen Motiven jeweils allein oder in Verbindung mit anderen beruhen“ könne und hat sodann – eine rechtswidrige Rechtspraxis unterstellend! – in Zweifel gezogen, daß solche Verurteilungen „überhaupt den anerkannten ausländischen Rechtsgrundsätzen“ entsprechen.⁴⁰ Um den ihm vorliegenden Fall zu entscheiden, war er freilich gezwungen, eine Deutung des ausländischen Spruches zu finden und sich damit auf einen bestimmten Inhalt des ausländischen Rechts festzulegen; eine Beweislastentscheidung hat er nicht Betracht gezogen.⁴¹ Dabei hat er schließlich den Momenten der Bestrafung und Abschreckung die größere Bedeutung beigemessen. – Eine Gewichtung, die durch das Bundesverfassungsgericht jedenfalls wieder in Frage gestellt worden ist,⁴² indem dieses hervorhob, daß punitive damages auch dem immateriellen Schadensausgleich und dem Ausgleich der Verfahrenskosten dienen könnten, und ausdrücklich dahinstehen ließ, ob punitive damages unter das Strafmopol des Staates fallen.⁴³ Damit ist nun nicht nur für den Einzelfall, sondern

37 MERKT, S. 198 f.

38 Seine Ausführungen zu punitive damages faßt der BGH selbst wie folgt zusammen: „Wie ausgeführt (oben 1), kann ein solcher US-amerikanischer Spruch regelmäßig auf mehreren verschiedenen Motiven jeweils allein oder in Verbindung mit anderen beruhen, sofern er überhaupt den anerkannten ausländischen Rechtsgrundsätzen entspricht.“ (BGHZ 118, 312, 341/342 = NJW 1992, 3096, 3103 a.E., weitere Parallelfundstellen oben Fn. 1). Da der BGH eine Feststellung dieser „Motive“ in dem ihm vorliegenden amerikanischen Urteil für unmöglich erachtet, versucht er zwar, das „ausländische Rechtsinstitut als Ganzes“ zu erfassen und bezeichnet Momente der Bestrafung und Abschreckung als prägend (BGHZ 118, 312, 342/343 = NJW 1992, 3096, 3104). Diese Charakterisierung des Rechtsinstituts stellt der BGH aber nur als Notlösung dar. Er möchte sie nicht als im praktischen Einzelfall zutreffende Darstellung des amerikanischen Rechts verstanden wissen. Vielmehr geht er davon aus, daß punitive damages „möglicherweise“ (BGHZ 118, 312, 340 = NJW 1992, 3096, 3103) neben Genugtuung (dieser Zweck sei nur in dem vorliegenden Einzelfall nicht zum Zuge gekommen) auch dem pauschalen Ausgleich restlicher Nachteile oder der Gewinnabschöpfung dienen können.

39 BVerfGE 91, 335, 343 f. (Parallelfundstellen oben Fn. 2): Insoweit werden die Ausführungen des BGH – teilweise wortgleich – wiederholt.

40 BGHZ 118, 312, 341 f. = NJW 1992, 3103 (weitere Parallelfundstellen oben Fn. 1).

41 BGHZ 118, 312, 343 = NJW 1992, 3103 f. (weitere Parallelfundstellen oben Fn. 1). Näher dazu unten S. 40 f.

42 Den Gegensatz zwischen BGH und BVerfG sieht deutlich etwa auch HOEREN, WiB 1995, 307.

43 BVerfGE 91, 335, 344 (Parallelfundstellen oben Fn. 2).

auch im allgemeinen wieder völlig offen, wovon auszugehen ist, wenn punitive damages verhängt werden (sollen).

Die Literatur hat zwar im Laufe der Zeit etliche Merkmale des Rechtsinstituts zusammengetragen. Es ist bislang aber nicht gelungen, die gefundenen „Mosaiksteinchen“ in einer dem deutschen Juristen nachvollziehbaren Weise zu einem Ganzen zusammenzusetzen.⁴⁴ Die einzelnen Elemente weisen aus hiesiger Sicht in unvereinbare Richtungen und werden klassifiziert in pönale einerseits und zivilrechtliche andererseits⁴⁵. Man sieht sich einem großen Sammelsurium gegenüber, in dem recht konturlos allerlei vereint ist, was nach deutschem Verständnis nicht zusammengehört: Bestrafung und Abschreckung, Belohnung des Geschädigten, Ergänzung unzureichender Schadensbeseitigung, Prozeßkostenersatz und soziale Absicherung.⁴⁶

Es dürfte weniger an grundsätzlicher Ablehnung von Andersartigem liegen,⁴⁷ als vielmehr an der Frustration darüber, daß sich auf das Vorgefundene kein „Reim“ machen läßt, daß sich in Deutschland eine gewisse Resignation breit gemacht hat. Häufig verharrt man in der staunenden Kenntnisnahme der „Auswüchse“ amerikanischen Haftungsrechts.⁴⁸ Kritik an dem Rechtsinstitut im eigenen

44 Vgl. nur die Aneinanderreihung unverbundener Details zu punitive damages durch das BVerfGE 91, 335, 343 f. (Parallelfundstellen oben Fn. 2).

45 Z.B. HOECHST, S. 73 und DERS., VersR 1983, 13, 14. Der deutsche Rechtsvergleicher ist daher gezwungen, eine eigene Gewichtung der einzelnen Merkmale vorzunehmen, die freilich stets angreifbar ist, weil sie sich ihrerseits schwer im amerikanischen Recht verankern läßt, vgl. z.B. die Kritik HOERENS, WiB 1995, 306 an der Entscheidung des BVerfG: „Das Gericht stellt jedoch zu einseitig nur einige Einzelaspekte bei der Betrachtung von punitive damages in den Vordergrund.“

46 Vgl. nur BVerfGE 91, 335, 343 f. (Parallelfundstellen oben Fn. 2).

47 Das unterstellt offenbar ROSENGARTEN, der seiner Arbeit mahndend das Zitat des berühmten Richters Cardozo voranstellt: "We are not so provincial as to say that every solution of a problem is wrong because we deal with it otherwise at home".

48 Vgl. z.B. HOECHST, S. 72 f. (punitive damages als Hauptursache für „horrende, manchmal inflatorisch anmutende Schadenssummen“); DE LOUSANOFF, ZHR 151 (1987) 72, 78 („beunruhigendste Rechtsfrage“); OTTE, RIW 1990, 299 („mehr berüchtigt als berühmt“); DIELMANN, S. 134 („Ausuferung“); VON HÜLSEN/BRÜNING-BRINKMANN, RIW 1985, 187, 188 (unterstellen der Jury offen rechtswidriges Urteilsverhalten: „Juris erkennen vermehrt auf Punitive Damages, auch wenn der Kläger keinen Beweis für rücksichtsloses Verhalten des Herstellers erbracht hat.“); SCHÜTZE, WM 1986, 633 („emotional geprägte Schadensersatzpraxis“) Fn. 13 („verwundert und ungläubig“); LENZ, S. 1 („Schreckgespenst“); THÜMMEL, RIW 1988, 613 („jagt dem deutschen Unternehmer ... kalte Schauer über den Rücken.“); BÖHMER, NJW 1990, 3049 („zu einem Ärgernis im deutsch-amerikanischen Rechtsverkehr geworden“); STÜRNER/STADLER, IPRax 1990, 157 („amerikanische Entscheidungen, die zu für deutsche Verhältnisse oft kaum mehr verständlichen Größenordnungen verurteile“); BUNGERT, VersR 1994, 15, 23 („letzten Endes irrationales Rechtsinstitut“); bei STIEFEL/BUNGERT, ZIP 1994, 1905, 1918 lösen die „exorbitanten punitive damages-Fälle“ nur „verständnisloses Kopfschütteln“ aus. Der Berichterstattung scheint es zuweilen mehr auf Spektakuläres als auf wissenschaftliche Analysen anzukommen: So teilen im Fall des Ford Pinto ZEKOLL, VersR 1992, 1059 und SCHÜTZE, RIW 1993, 139 im Text ihrer Aufsätze ausschließlich die ursprüngliche Höhe (125 Millionen US-Dollar) des kalifornischen jury award mit und behalten die erhebliche (!) Herabsetzung auf den – allein rechtskräftig gewordenen – Betrag von 3,5 Millionen US-Dollar dem aufmerksamen Leser der Fußnote vor; ebenso verfahren MAGNUS, S. 47 bzgl. Hall v. Consolidated Edison (berichtet unten S. 255 Fn. 113) und VON HÜLSEN/BRÜNING-BRINKMANN, RIW 1985, 187 bzgl. der texanischen Ford-Mustang-Entscheidung aus dem Jahre 1983, indem sie die richterliche Herabsetzung des punitive award von 100 Millionen auf offenbar 20 Millionen US-Dollar sowie die fehlende Rechtskraft selbst der herabgesetzten Entscheidung un-

Lande nimmt man geradezu mit Genugtuung zur Kenntnis oder sucht hierin zumindest Trost.⁴⁹ Punitive damages werden nach wie vor als „letzten Endes irrationales Rechtsinstitut“⁵⁰ oder als bloßes Etikett für willkürliche Juryentscheidungen⁵¹ disqualifiziert.

Der deutsche Rechtsvergleicher ist bei seinem Bemühen um Erfassung von punitive damages weitgehend auf sich gestellt. Zwar sind Primär- wie Sekundärquellen zum amerikanischen Recht gut zugänglich und punitive damages darin auch umfänglich behandelt. Jedoch bieten amerikanische Quellen aus den folgenden Gründen wenig Hilfestellung:

Bei der Konsultierung von Sekundärquellen wirkt sich aus, daß dieses Rechtsinstitut in den USA selbst noch kaum systematische Darstellung⁵² oder dogmatische Aufarbeitung⁵³ erfahren hat. Insoweit handelt es sich bei punitive damages anerkanntermaßen um ein besonders widerspenstiges Rechtsinstitut,

auffällig ausschließlich in der Fußnote erwähnen – Opfer dieser undeutlichen Berichterstattung ist wohl DE LOUSANOFF, ZHR 151 (1987) 72, 78 und ihn zitierend BÖHMER, NJW 1990, 3049, 3050, die, sich auf die jeweilige Sekundärquelle verlassend, Herabsetzung und Rechtskraftfrage gar nicht mehr erwähnen – ihnen hätte nach Veröffentlichung der Entscheidung der nächsthöheren Instanz (Ford Motor Co. v. Durrill, 714 S.W.2d 329 [Tex. App. - Corpus Christi 1986]) bereits die weitere Herabsetzung auf 10 Millionen US-Dollar bekannt sein können.

49 Etwa OLG München NJW 1989, 3102 (Parallelfundstellen oben S. 3 Fn. 16); OLG Düsseldorf RIW 1991, 594, 596; THÜMMEL, RIW 1988, 613, 614; GRAF VON WESTPHALEN, RIW 1981, 141, 143 (dort allerdings ohne sonderliche Betonung der Kritik) und in BÖHMER, 115, 127; BEUCHER, RIW 1992, 893, 894 (ebenfalls moderat); BUNGERT, VersR 1994, 15 und 19. Ausführlich zur Kritik unten Seite 182 ff.

50 BUNGERT, VersR 1994, 15, 23.

51 VON HÜLSEN/BRÜNING-BRINKMANN, RIW 1985, 187, 188 unterstellen der Jury offen rechtswidriges Urteilsverhalten: „Juries erkennen vermehrt auf Punitive Damages, auch wenn der Kläger keinen Beweis für rücksichtsloses Verhalten des Herstellers erbracht hat.“ Ähnlich STIEFEL/STÜRNER, VersR 1987, 829, 838: „...; man weiß nicht, ob die 'jury' abschrecken, 'pain and suffering' weiter gehend berücksichtigen oder versteckt Prozeßkosten erstatten wolle. Selbst wenn die Obergerichte oder Statutes einzelner Staaten mehr oder weniger klare Grundsätze für den Zuspruch von 'punitive damages' aufstellen, bleibt unklar, was inhaltlich wirklich zugesprochen ist.“ Selbst der BGH geht, wie gesagt (oben Fn. 38), davon aus, daß Juries nicht den „anerkannten Rechtsgrundsätzen“ folgen.

52 Die beiden stets aktualisierten jeweils zweibändigen Standardwerke zu punitive damages GHIARDI/KIRCHER/WISEMAN und SCHLUETER/REDDEN ordnen die Fälle eher nach den zugrundeliegenden torts, nach rein faktischen Sachzusammenhängen oder nach den Rechtspraktiker interessierenden Gesichtspunkten als nach punitive damages-spezifischen Gesichtspunkten. Das gleiche gilt für das 1993 hinzugekommene Loseblattwerk BOSTONS.

53 Es haben sich mindestens acht Symposien dem Thema verschrieben, ohne auch nur ansatzweise dogmatische Einigkeit zu erzielen: Die auf dem im Februar 1982 von der Emory University, Atlanta, Ga. veranstalteten Seminar gehaltenen Vorträge sind abgedruckt in S. Cal. L. Rev. 56 (1982) 1-200; William Mitchell L. Rev. 11 (1985) 309-393 (1985) referiert von einer Zusammenkunft, die sich schwerpunktmäßig mit dem punitive damages-Recht von Minnesota befaßte; Band 40 der Alabama Law Review berichtet auf fast 600 S, von einer im April 1989 an der dortigen Universität durchgeführten Veranstaltung; Gegenstand der 8. Ausgabe des Yale L.J. vom 8.6.1992, Bd. 101, S. 1681-2076 ist ein Symposium zum Thema "Punishment", das vier Beiträge zur Rolle von punitive damages bzw. civil sanctions im allgemeinen im Strafsystem enthält; auf dem "Symposium on civil justice reform" (The American University Law Review 42 [1993] 1245-790) waren punitive damages das Schwerpunktthema; Villanova Law Review 39 (1994) 353-523 referiert ein Symposium mit dem Titel "Punitive damages awards in product liability litigation: strong medicine

"... doctrine's stubborn resistance to critical explication."⁵⁴

das der amerikanischen Lehre selbst zuweilen nicht ganz geheuer ist und als „Monstrum“ oder „Chimäre“,⁵⁵ als „Frankensteins Monster“⁵⁶ oder schlicht als „komisch“⁵⁷ bezeichnet wird. Dean Prosser, einer der anerkanntesten amerikanischen Schadensersatzrechtler dieses Jahrhunderts, nennt punitive damages eine „Anomalie“.⁵⁸

Primärquellen bieten im Hinblick auf die theoretische Faßbarkeit ein nicht weniger enttäuschendes Bild:

"... some courts tend to repeat, as if by rote, old rules on the subject as one would intone an ancient ritual. Little consideration appears to be given to their substance. The rule of stare decisis should never be a commitment to intellectual stagnation."⁵⁹

Letzteres ist allerdings nicht weiter verwunderlich, weil Gerichtsentscheidungen insoweit gleichsam über den Dingen stehen – zumal im common law, wo dogmatische Sonderheiten und der Vorwurf fehlender Logik einem traditionsreichen und allgemein respektierten Institut nichts anzuhaben vermögen⁶⁰. Repräsentative Fallstudien sind wegen der Fülle von Entscheidungen und des Fehlens von Auswahlkriterien schwierig. Statistische Angaben sind im Hinblick auf die Feststellung der Rechtslage wenig ergiebig. Immerhin lassen sich einzelne anschauliche Fälle oder Fallgruppen finden, mit denen für ein gewisses Verständnis geworben werden kann.⁶¹

or poison pill?" und Band 17 des Loyola of Los Angeles International and Comparative Law Journal vom Oktober 1995 auf S. 765 bis 860 ein Symposium zum Thema "Punitive damages". Schließlich druckt ausgerechnet die Louisiana Law Review – zur Rechtslage in Louisiana unten S. 56 – in Band 56 vom Sommer 1996 auf S. 743-872 ein "Punitive damages symposium" ab.

54 HARRIS, Ala. L. Rev. 40 (1989) 1079, 1100.

55 Vgl. HARRIS, Ala. L. Rev. 40 (1989) 1079, 1081.

56 Vgl. ELLIS, Ala. L. Rev. 40 (1989) 975.

57 Selbst OWEN, einer der größten Befürworter der Lehre, spricht von einer "odd creature", Ala. L. Rev. 40 (1989) 705.

58 PROSSER/KEETON, § 2 S. 9.

59 Zu diesem vernichtenden Urteil gelangen GHIARDI/KIRCHER/WISEMAN, § 2.13 am Schluß ihres Kapitels zur Funktion von punitive damages.

60 Vgl. SEDGWICK, § 354; New York Trust Co. v. Eisner, 41 S. Ct. 506, 507 (1921), wörtlich zitiert unten auf S. 101; Tideway Oil Programs, Inc. v. Serio, 431 So.2d 454, 461 (Miss. 1983).

61 (1) vgl. etwa KÖNDGEN, RabelsZ 56 (1992) 696, 709 ff. zur Sanktionierung bestimmter vertragsrechtlicher Verfehlungen mit punitive damages, der für den vertraglichen Bereich sogar vorsichtig eine begrenzte Übernahme von punitive damages in das deutsche Recht anregt, a.a.O. 755, oder (2) unter dem Gesichtspunkt der Gewinnabschöpfung die nach englischem Recht ergangene amerikanische Entscheidung Trans Container Services (Basel) AG v. Security Forwarders Inc. 752 F.2d 483 (1985), berichtet von SIEHR, RIW 1991, 705 ff. und von LENZ, S. 84 und 146 f., die allerdings den Eindruck erwecken, es sei amerikanisches Recht angewandt worden. Es ging um die widerrechtliche Verwendung fremden Eigentums (fraudulent conversion). Aufgrund einer Widerklage wurden gegen ein schweizerisches Unternehmen in Kalifornien neben 120.000 US-Dollar compensatory 50.000 US-Dollar punitive damages verhängt. Eine amerikanische Gesellschaft hatte ein schweizerisches Transportunternehmen mit der Durchführung von Transporten von Haushaltsgegenständen amerikanischer Militärpersonen zwischen England und den USA beauftragt und ihr zu diesem Zwecke Container zur Verfügung gestellt. Als die amerikanische Auftraggeberin einen Teil der Vergütung schuldig blieb, erhob das schweizerische Unternehmen nicht nur Zahlungsklage, sondern übte zugleich ein ihr nach dem englischen Vertragsstatut nicht zustehendes Zurück-

Sachregister

- Ablehnung von punitive damages*
S. 8, 168, 171, 181, 183, 189 Fn. 70, 219, 247 Fn. 81 (s. auch Kritik)
- Abschaffung von punitive damages*
S. 56 Fn. 24, S. 95, 111, 174 f., 181, 183 Fn. 33, S. 188, 191, 226, 231, 247 Fn. 81
- Abschreckung* S. 8, 36, 60, 66 Fn. 43, S. 77, 78, 87 Fn. 30 oben, S. 94 Fn. 52, S. 110, 112, 220, 231, 232, 269, 278 (s. auch punish and deter)
- *relative* S. 77, 88 ff., 112
- *übermäßige* S. 210
- Abtrennung des Bemessungsverfahrens* s. bifurcation
- Abtrennung der punitive-damages-Frage* s. bifurcation
- activist courts* S. 120
- actual damages* S. 55 Fn. 16, S. 64, S. 68 Fn. 51, S. 72, 93, 95, S. 98 f. Fn. 73 und 76, S. 107 Fn. 135, S. 168, S. 191 Fn. 83, S. 217 f. Fn. 236 und 245, S. 269
- added damages* S. 53
- additional damages* S. 53, 68 Fn. 51, S. 92, 106 Fn. 130 und 135
- Additur* S. 208, 225 Fn. 290
- Adhäsionsverfahren* S. 23 Fn. 57, S. 115 Fn. 17, S. 177, 297
- aggravated damages* S. 56 Fn. 26, S. 73 f., 105 f., 171 f., 176 Fn. 122, S. 177
- AIDS (Fall)* S. 262 Fn. 149
- Akzessorietät von punitive damages*
S. 90 Fn. 41, S. 222, 236 f.
- Alabama* S. 3 Fn. 13, S. 39 Fn. 182, S. 58 Fn. 42, S. 64, 65 Fn. 38, S. 75 f. Fn. 96 und 99, S. 84 Fn. 13, S. 88 Fn. 31, S. 197, 209, 216, 222, S. 258 Fn. 129, S. 270 Fn. 199, S. 277 Fn. 231 f., S. 279 Fn. 246, S. 281 sowie in etlichen Fn. auf S. 198 bis 221 und 239 bis 245 sowie 288 ff.
- Alaska* S. 53, Fn. 7, S. 182 Fn. 28, S. 199 Fn. 131, S. 202 Fn. 155, S. 206 Fn. 175, S. 216 f. Fn. 225 und 236, S. 250 Fn. 96, S. 252 Fn. 105, S. 259 Fn. 137
- Alkoholmißbrauch* S. 64, 94 Fn. 52, S. 147, 151, 160, 267, 282 ff.
- American Rule* S. 73, 100, 102 Fn. 104, S. 112
- American Samoa* S. 57
- Amtsmißbrauch*
- *der Juroren* S. 124 f.
- *des Schädigers* S. 146 f., 161, 272 Fn. 205 (s. auch Verwaltung)
- Anerkennung und Vollstreckung ausländischer Urteile* S. 5 Fn. 29, S. 10 Fn. 61, S. 13 f., 19 bis 50, 79, 298, 300
- animus malus* S. 82, 112, 278
- Anomalie* S. 10, 113, 171, 174, 236 (s. auch Systemwidrigkeiten)
- Anrechnung anderer Sanktionen*
S. 63, 133, 209, 213, 228, 228 Fn. 318, S. 230, 232, 277 Fn. S. 229, 278, 297
- Anspruch* s. Rechtsanspruch
- Anspruchsvoraussetzungen* S. 84 Fn. 11 (s. auch Voraussetzungen)
- Arkansas* S. 26 Fn. 82, S. 98 Fn. 73, S. 218 Fn. 237, S. 266 Fn. 169
- Arzneimittel* S. 67 Fn. 44, S. 193, 213, S. 214 Fn. 211, S. 226, 231, 250, S. 281 f. Fn. 253
- Arzthaftung* S. 55 Fn. 14, S. 99 Fn. 79, S. 150 ff., 159 f., 185 Fn. 46, S. 205 Fn. 171, S. 214, 216, 222 Fn. 272, S. 231, **264 ff.**, 270, 286 Fn. 278
- Asbest* S. 57 Fn. 30, S. 67 Fn. 44, S. 195 Fn. 111, S. 226, 230, 250
- assault/battery* S. 67 f., 105, 116 Fn. 22, S. 128, 141, 144 Fn. 36, S. 167, 171, S. 218 Fn. 239 und 243, S. 270 ff., 286
- Aufspaltung eines damages award*
S. **38 ff.**, 121, 209
- Auskehrung des punitive award*
S. 78, 84, 164 f., 233, 278, 287 bis 294
- Australien* S. 176 Fn. 124
- bad faith*

- als tort S. 64, 250 Fn. 91, S. 256 bis 260
- (Bösgläubigkeit) als Gegensatz zu good faith S. 216 Fn. 229, S. 281
- Baker and McKenzie (Fall)* S. 65 Fn. 37, S. 75 Fn. 98 und 101, S. 104 Fn. 117, S. 238, S. 272 Fn. 204, S. 273, 282, 288 Fn. 290
- Befriedungstheorie* S. 123 ff., 148
- Behörde* S. 3, 5, 15, 20, S. 23 Fn. 57, S. 24, 39, 67 f., 69 f. Fn. 56 und 64, 256, 260 Fn. 140, S. 271, 281 f. Fn. 252 und 254
- Belohnung (reward)* S. 8, 60 Fn. 2, S. 70, 71 Fn. 67, S. 164 f., 289, 295
- berechnendes Verhalten* S. 79 Fn. 118, S. 172
- Bereicherungsverbot* S. 35, 49, 75, 224
- Berufshaftpflicht* S. 2 Fn. 8, S. 264 ff.
- Besänftigung des Rechtsgefühls* S. 123 (s. auch public anger)
- Bestimmtheitsgrundsatz (void for vagueness doctrine)* S. 35, 49, 50, 110, 111 Fn. 159, S. 184 Fn. 41, S. 196 Fn. 117, S. 299 (s. auch due process)
- Bestrafung* S. 7 f., 32, 60, 83 Fn. 5, S. 87 Fn. 30, S. 97, 110, 112, 122, 172, 230, 231 bis 235, 274 Fn. 212, S. 295 (s. auch Abschreckung, Mehrfachbestrafung, punish and deter, Strafmonopol des Staates)
- Betrug* S. 64, 245 Fn. 73, S. 257 (s. auch fraud)
- Beweishilfe* S. 4, 13, 25 f., 48, 51 Fn. 249
- Beweislastentscheidung* S. 40 f., 7
- Beweismaß* S. 32 Fn. 126, S. 66, 111, 184, 202 ff., 217, 231
- Bewußtsein* S. 104 Fn. 117, S. 137, 142, 151 f., 158 f., 163, 165, 170 f., 176, 193, 216 Fn. 222, S. 251 f., 266, 269, 277 Fn. 232, S. 280 ff. (s. auch Irrtum)
- bias* S. 118, 201 Fn. 152, S. 243, 245, 247 Fn. 83
- bifurcation* S. 203 ff., 206 Fn. 177, S. 229 Fn. 320, S. 231
- BMW-Fall* S. 63 Fn. 24, 75 Fn. 98, S. 76, S. 88 Fn. 31, S. 104 Fn. 117, S. 114 Fn. 11, S. 129 Fn. 13, S. 135 Fn. 22, S. 145 Fn. 40, S. 186 Fn. 52, S. 281, 291 Fn. 303 sowie in zahlreichen Fn. auf den S. 195 ff. und 217 bis 277
- Bundesgerichtshof* S. 1, 3, 4 bis 7, 9 Fn. 51, S. 11 Fn. 65, S. 19 Fn. 32, und 35, S. 21 f. Fn. 44 f. und 54, S. 24 bis 40, 40 bis 44, 46, 56, 60 Fn. 2, S. 66, 73 Fn. 83, S. 76 Fn. 102 und 104, S. 84 Fn. 11, S. 87 Fn. 30, S. 89 Fn. 32, S. 97 Fn. 69, S. 100 Fn. 87, S. 107, 114, 201 Fn. 152, S. 274 Fn. 211
- Bundesstaaten, Autonomie der* S. 220 Fn. 257, 57 f., 197/198 ff.
- Bundesverfassungsgericht* S. 1, S. 2 Fn. 10, S. 3, 5 Fn. 28, S. 6 f., 8 Fn. 44 ff., S. 11 Fn. 65, S. 14 Fn. 3, S. 35 Fn. 158, S. 40 Fn. 184, S. 46 Fn. 229, S. 47 ff., 56, 73 Fn. 79, S. 76
- Bürgerrechte* S. 275 ff., 291 Fn. 305 (s. auch Menschenrechte)
- California* S. 38 Fn. 178, S. 55 Fn. 15, S. 58 Fn. 42, S. 107 Fn. 135, S. 170 Fn. 100, S. 182 Fn. 28, S. 199 Fn. 131, S. 202 ff. Fn. 155, 169, 176 ff., 190 und 194, S. 211, 212 ff. Fn. 204, 212, 225 und 245 sowie in vielen Fn. auf S. 234 bis 288
- cap/ceiling (Höhenbegrenzung/Kupierung)* S. 193, 214 ff., 225, 231
- civil law* S. 16, 20, 85 Fn. 17, S. 171 (s. auch civil/criminal distinction, öffentliches Recht/Zivilrecht)
- civil penalties* S. 20 Fn. 35, S. 54 f., 225
- civil remedies* S. 20
- civil/criminal distinction* S. 113 (s. auch öffentliches Recht/Zivilrecht)
- class action* S. 182 Fn. 28, S. 227, 229 f., 251
- Codex Hammurabi* S. 115
- Colorado* S. 26 Fn. 82, S. 85 Fn. 16, S. 182 f., 191, 217, 222 bis 225 231 Fn. 332, S. 234 Fn. 6, S. 245 Fn. 72, S. 265 Fn. 166, S. 290 Fn. 297, S. 292 Fn. 309

sowie in zahlreichen Fn. auf den S. 198 bis 218

common law S. 10, 16, 20, **53 bis 58**, 63 Fn. 23, S. 69 Fn. 56, S. 71, 73 Fn. 84, S. 84 Fn. 10, S. 98 bis 102, 109, 113, 116, 119, 122, 124 f., 156 Fn. 59, S. 168 bis 172, 175 f., 180, 186, 191, 194, 197, 199, 201, 207 Fn. 180, S. 208 Fn. 185, S. 211, 212 f., 217 Fn. 230, S. 225 f., 227, 231 ff., 241, 242, 247, 250, 263, 269, 275 Fn. 223, S. 276, 295

Commonwealth S. 176 Fn. 124

Connecticut S. 57 f., 90 Fn. 37, S. 94, 95 Fn. 56, S. 102, 109, 166 Fn. 80, S. 182 ff., 206 Fn. 179, S. 211 Fn. 198, S. 239 f. Fn. 33 f., S. 247 Fn. 81, S. 286 Fn. 277

Container (Fall) S. 10 f. Fn. 61, S. 79 Fn. 116

contingent fee S. 71, S. 223 Fn. 280 (s. auch Erfolgshonorar)

corporate crime S. 65, 201 Fn. 152

criminal penalties S. 20, 63 Fn. 23, S. 213 Fn. 208

Cruel And Unusual Punishment Clause (8th Amendment) S. 110, 196

damages at large S. 73 Fn. 86, S. 74

David und Goliath S. 75 Fn. 98, S. 291

deep pocket S. 75 Fn. 96, S. 120, 201 Fn. 152, S. 205

defamation S. 98 Fn. 74, S. 133 Fn. 19, S. 196 Fn. 114, S. 216 Fn. 229, S. **249 Fn. 87**, S. 291 Fn. 305

detestation of the jury S. 75, 103, 125 Fn. 74, S. 139

discovery S. 27 Fn. 89, S. 70, 206, 286

District of Columbia S. 57, 57 Fn. 29, S. 63 Fn. 24, S. 102, 109, 202 Fn. 155

Doppelqualifikation S. 14, 19, 26

Doppelbestrafung, Verbot der S. 17, 19, 50, 175, 184 Fn. 39, S. 224 Fn. 288, 297 (s. auch Double Jeopardy Clause-, ne bis in idem, Mehrfachbestrafung)

double damages S. 115 Fn. 17 (s. auch multiples damages)

Double Jeopardy Clause (5th Amendment) S. 110, 111 Fn. 162, S. 184 Fn. 35, 37 und 41, S. 196 Fn. 117

Dreieckskonstellation S. 163 ff., 234 ff., 287, 297

Dreistigkeit S. 131 f., 240

drug exception S. 193 Fn. 96, S. 213

Due Process (Clause - 14th Amendment) S. 110, 184 Fn. 40 f., S. 196 f., 201 Fn. 146 f., S. 207 Fn. 180, S. 222 Fn. 270, S. 226 Fn. 299, S. 228

Duell (Zweikampf) S. 123 Fn. 67, S. 142 bis 146, 290 Fn. 295

Ehebruch/eifersüchtiger Ehemann S. 157 mit Fn. 63 f., S. 270 Fn. 199, S. 290 Fn. 295 f.

Ehre/Ehrverletzung S. 73 f., 94, 112, 143, 155, 249

Einbettung in den Zivilprozeß S. 23, 50, 297

Eindämmung von punitive damages s. Höhenkontrolle, Kritik, Reformen

Einzelfallumstände, sämtliche S. 41, 64, 78 f., 86, 130 ff., 143 f., 158 f., 167 Fn. 86, S. 174, 179, 197 Fn. 122, S. 212, 218 Fn. 245, S. 221, 228, 233, 235, 266, **276 f.**, 279 f., 284

einzelstaatliche Dimension S. 232 (s. auch Bundesstaaten)

England, heute S. 176 ff., 242, i.ü. s. Rookes v. Barnard

equity S. 125 Fn. 76, S. 236 Fn. 15, S. 242, 292

Erfolgsethik S. 293 Fn. 316

Erfolgshonorar S. 3 Fn. 14, S. 29, 30, 30, 102 (s. auch contingent fee)

Ergänzung des Schadensausgleiches S. 8, 76, 92, 97

Ermessen S. 36 f., 68, 85, **116 ff.**, 130, 160, 178 Fn. 133, S. 178, 181, 184, 204, 216, 223, 231, 233, **235 ff.**, 245, 247, 252 Fn. 105, S. 270, 294, 296 ff.

Ermessensfehler S. 102, 207

Ersatzfunktion von punitive damages

S. 94, 71 ff., 91 ff. (s. auch Ergänzung des Schadensausgleichs)

evil mind S. 278

Excessive Fines Clause (8th Amendment)

S. 19, 110 f., 184 Fn. 41, S. 196, 289 Fn. 294

exemplary damages (Begriff) S. 53 f.

57 Fn. 28, S. 74, 94, 105 f., 116, 122, 127, 169, 191 Fn. 83

Fahrerflucht S. 69, 269, 279 Fn. 245

Fahrlässigkeit, grobe s. negligence

Faktorenkataloge s. Kataloge

Fay v. Parker S. 12 Fn. 66, S. 54 Fn. 8,

S. 56 Fn. 24, S. 106 Fn. 129, S. 115 Fn.

20, S. 132 Fn. 15 und 17 f., S. 145 Fn. 39 und 41, S. 150 Fn. 48, **S. 165 bis 170, 174**, 180 ff. Fn. 4, 13 f., 16, 22 und 34

Fehlverhaltens(standard) S.

87, 96, 137, 176, 178, 231 (s. auch Verhaltensprädikate)

Florida S. 55 Fn. 14, S. 62 Fn. 17 und 19,

S. 64, S. 65 ff. Fn. 33 und 45, S. 79 Fn.

118, S. 84 f. Fn. 12 f. und 16, S. 103 Fn.

112 und 116, S. 108 Fn. 147, S. 199 bis

219 Fn. 131, 143, 154 f., 159, 171, 181 bis

184, 205, 216 f. und 255, S. 216 f., 222 f., 236 Fn. 15, S. 243 Fn. 66, S. 252 f. Fn.

105 und 107, S. 264 Fn. 154, S. 267 Fn.

177, S. 288 Fn. 286 f., S. 290 Fn. 296

Ford Pinto (Fall) S. 8 Fn. 48, **S. 79**

f., S. 186 f. Fn. 53 und 57, S. 213 Fn. 210, S. 250 f.

fraud (als Verhaltensprädikat)

S. 87, 137, 211, 266, 279, 286

Funktion von punitive damages

S. 39, 60 bis 112, 295

Gefühle, verletzte S. 94, 103 ff.,

149, 169, 172

general damages verdict/award

S. 38, 74, 96, 73 Fn. 86, S. 106 Fn. 130, S.

122 Fn. 60, S. 139 Fn. 27, S. 202, 209, 258

(s. auch Spezifizierung)

Generalprävention S. 4 Fn. 20, S. 5,

32, 97 Fn. 69, S. 97, 155, 246 Fn. 74

Georgia S. 26 Fn. 82, S. 38 Fn.

178, S. 53 Fn. 7, S. 58 Fn. 38, S. 69 Fn.

57, S. 95 Fn. 58, S. 99 Fn. 76, S. 106, 116

Fn. 25, S. 198 bis 219 Fn. 130 f., 141, 155,

161, 175, 190, 214, 221, 233 f., 245 und

251, S. 222, 225 f., 230, 231 Fn. 332, S.

267 Fn. 178, S. 288 Fn. 286 und 290

Gerichte, Überlastung der S. 118

Fn. 32, S. 191 Fn. 87, 192, 224

Geschichte der punitive damages

S. 115 ff., 180 ff.

gesellschaftliche Sanktionierung

S. 278

gesetzliche Eingriffe in das common law

der punitive damages S. 58, 108, 157,

185 Fn. 49, S. 199, 206 Fn. 179, S. 208

Fn. 183, 216 f., 221 bis 226, 231, 270 Fn.

199

Gesinnung S. 146 f., 278 bis 287,

295, 297, 299

Gewinnabschöpfung S. 6, 7 Fn. 38, S.

10 Fn. 61, S. 35, 49, 50, 60, 61, 78 f., 82

Fn. 1, S. 83, 85, 88, 95 Fn. 57, S. 112, 278

Gewinnerwartung S. 83, 88, 89 Fn.

35, S. 112

Gewissen (conscience) 118, 120, 208 Fn.

184, S. 218 Fn. 249, S. 236, 243 f., S. 245

Fn. 71

good faith (Gutgläubigkeit) S. 213

Fn. 209, S. 280 Fn. 248, S. 281, 285

(s. auch bad faith)

Goodwill S. 72, 252

governmental interest S. 110

government standards S. 213

gross negligence s. negligence

Guam S. 57

Haager Beweishilfeübereinkommen (HBÜ)

S. 4, 4 Fn. 20, S. 13, S. 14 Fn. 5 f., S. 15,

18 f. Fn. 29 und 31, S. 26, 45 Fn. 223, S.

300

Haager Zustellungsübereinkommen (HZÜ)

S. 3, 4 Fn. 20 f., S. 13 Fn. 2, S. 14 ff., 18,

20 Fn. 35, S. 26, 44 bis 49, 300

Haslip v. Pacific Mutual Life Ins. Co.

S. 39 Fn. 182, S. 58 Fn. 42, S. 62 Fn. 12 f.,

18 und 20, S. 64 Fn. 32, S. 65 Fn. 36, S.

72 Fn. 73, S. 75 Fn. 96, S. 86 Fn. 21, S. 88 Fn. 31, S. 107 f. Fn. 137 und 143, S. 110 f. Fn. 155 und 164, S. 113 f. Fn. 4 und 11, S. 117 Fn. 30, S. 139 f. Fn. 27 und 29, S. 150 Fn. 49, S. 184 bis 226 Fn. 40, 52 f., 58, 60, 62 f., 89, 113, 118, 123 f., 135, 144 ff., 156, 162, 180, 191, 205, 207, 238, 258 und 299, S. 235 Fn. 10 ff., S. 240 f. Fn. 47 und 52 f., S. 244 ff. Fn. 69, 71, 78 f. und 82, S. 258, 289 Fn. 292 und 294, S. 294 Fn. 319
Hawaii S. 79 Fn. 116, S. 107 Fn. 137, S. 198 f. Fn. 129 und 131, S. 202 Fn. 155, S. 216 Fn. 225, S. 219 Fn. 255, S. 245 Fn. 73, S. 250 Fn. 95, S. 280 Fn. 249, S. 284 Fn. 266, S. 292 Fn. 309
Herabsetzung von punitive damages
 S. 8 Fn. 48, S. 82, S. 182 Fn. 28, S. 186 f. Fn. 53 und 57, S. 217 Fn. 230, S. 220, 230, 245 Fn. 73, S. 255, 277 Fn. 232, S. 291 Fn. 303 (s. auch Remittitur)
Herabwürdigung S. 154
höchstpersönliche Rechtsgüter
 S. 262 Fn. 149
Höhenbegrenzung s. caps
Höhenbemessung und -kontrolle von punitive damages S. 41, 56, 63 bis 65, 79 Fn. 118, S. 83, 102, 125, 130, 133 f., 154, 161 f., 177, 184, 193 Fn. 91, S. 196, 203 Fn. 160, S. 206 Fn. 179, S. 208 Fn. 183, S. 214 bis 221, 228, 235, 237 Fn. 25, S. 246, 270, 277 Fn. 229, S. 288 f. (s. auch caps)
Huckle v. Money S. 39 Fn. 182, S. 103, 116 Fn. 24, S. 122 Fn. 64, S. 125 Fn. 75, S. 127 bis 134, 143, 156 ff., 160 f., 165, 166 Fn. 78, S. 169 f., 188 Fn. 59
Hundfriedhofsfall S. 76 Fn. 100
Hundred Courts S. 117 f.
Hydrantenfall S. 240 Fn. 47
Illinois S. 53 Fn. 4, S. 54, 67 ff. Fn. 44, 47 und 57, S. 73 Fn. 84, S. 80 Fn. 121, S. 157 Fn. 64, S. 166 Fn. 82, S. 182 Fn. 28, S. 191, 199 f. Fn. 131 f., S. 203 Fn. 161, S. 205 Fn. 171, S. 208 Fn. 183, S. 214 ff. Fn. 211 f., 216, 223 und 225, S. 223, 265 Fn. 163, 168 und 179, S. 279 Fn. 243, S. 290 Fn. 299

imaginary damages S. 53
Immunität/Gefühl der I. gegenüber dem Zugriff der Rechtsordnung
 S. 89 Fn. 32, S. 141, 146 f., 154, 158, 171, 214, 270 Fn. 197, S. 275
Indiana S. 55 Fn. 14, S. 62 Fn. 15, S. 73 Fn. 84, S. 78 Fn. 109, S. 95 Fn. 58, S. 110 Fn. 153, S. 199 f. Fn. 131 f., S. 202 Fn. 155, S. 215 f. Fn. 215 und 223, S. 219 Fn. 255, S. 222, S. 241 Fn. 54, S. 277 Fn. 229, S. 284 f. Fn. 265 und 273, S. 289 Fn. 293
Individualrechtsgüter S. 112, 144, 240, 295 (s. auch Hydrantenfall)
Innovationshemmnis S. 186, 211 Fn. 198
Instinkt S. 90 Fn. 37, S. 239
Instruktion der Jury s. jury instruction
Integritätsschutz S. 156, 165, 292
Interessentheorie S. 15f., 19, 23 ff., 296
Iowa S. 53 Fn. 5, S. 62 Fn. 19, S. 80 Fn. 121, S. 84 Fn. 10, S. 166 Fn. 82, S. 177 Fn. 128, S. 199 Fn. 131, S. 202 Fn. 155, S. 206 Fn. 175, S. 208 f. Fn. 183 und 190, S. 219 Fn. 250, 252 und 255, S. 222, S. 259 Fn. 138, S. 286 Fn. 280, S. 290 Fn. 298
Irland S. 176 Fn. 124
irrational S. 8 Fn. 48, S. 9, 201 Fn. 152
Irrtum S. 281, 284 f. (s. auch Bewußtsein)
Jury
 - *Brüskierung der* S. 107, 256
 - *Kontrolle der* s. Kontrolle
 - *Machtposition der* S. 119, 139 f., 164, 179, 181, 233, 238, 240 f., 243 (s. auch Staatsgewalt)
 - *Mäßigung der* S. 174, 201 Fn. 152, S. 223, 232, 239 (s. auch Willkür)
 - *Mitwirkung der (Garantie des jury trial in der US-Verfassung: right of trial by jury)* S. 178, 180, 206 Fn. 179, S. 208 Fn. 186, S. 237 Fn. 25, S. 241 ff.
 - *Überforderung der* S. 179, 201
 - *Unabhängigkeit der* S. 236, 242 bis 247, 289

- jury instruction* S. 37, 40 Fn. 186, S. 91, 93, 98 Fn. 73, S. 119, 123, 171 Fn. 106, S. 196 Fn. 118, S. 201 Fn. 152, S. 210, 231, 237 Fn. 28, S. 245 Fn. 73, S. 289 Fn. 292
- jury verdict*
- *Unantastbarkeit des* S. 245
 - *Herabsetzung des* s. Remittitur
 - *Aufstockung des* s. Additur
- Kanada* S. 176 Fn. 124, S. 293
- Kansas* S. 53 Fn. 3, S. 63 Fn. 23, S. 67 Fn. 44, S. 69 Fn. 56, S. 78 Fn. 108 f., S. 81 Fn. 122, S. 83 Fn. 6, S. 97 Fn. 68, S. 102 Fn. 104, S. 199 Fn. 131, S. 202 Fn. 155, S. 203 Fn. 161, S. 206 Fn. 179, S. 212 Fn. 205, S. 215 f. Fn. 215, 219 f. und 225, S. 220 Fn. 262, S. 222, 223 Fn. 279, S. 228 Fn. 318 und 320, S. 260 Fn. 142, S. 280 Fn. 248
- Kappungen* s. caps
- Kataloge* S. 64 Fn. 27, S. 81 f., 212, 213 Fn. 208, S. 220 f., 229, 231
- Kavaliersdelikt* S. 151 ff., 161, 268, 270 f.
- Kinder*
- *Mißbrauch von K. und Schutzbefohlenen* S. 69 Fn. 54, S. 92 Fn. 47, S. 273 f., 278
 - *als Schädiger* S. 286
- Klageantrag* S. 39, 90 Fn. 40, S. 288
- Kolonien* S. 180 f.
- kompensatorische Deutung* s. Ersatzfunktion
- königliche Gerichte* S. 115 Fn. 17, S. 117 ff., 123 f., 126, 127 Fn. 1
- Kontrolle der Jury* S. 97 Fn. 67, S. 208 Fn. 185, S. 244 ff., i.ü. s. richterliche Befugnisse und Ermessen
- Konvention, gesellschaftliche* S. 142
- Körperverletzung* S. 39 Fn. 183, S. 89, 105, 141, 143, 205 Fn. 171, S. 222 Fn. 270, S. 223, 245 Fn. 73, S. 263, 269 f., 271, 277 Fn. 232 (i.ü. s. assault/battery)
- Korrektiv* S. 63 bis 70, 107 Fn. 136, S. 135, 292
- Korruption* S. 54 Fn. 12, S. 69
- Kostenerstattung* S. 29, 50, 55 Fn. 14, S. 57 Fn. 29, S. 100 f., 299
- Kosteninternalisierung* S. 61, 77 f., S. 88 ff., 112
- Kriterienkataloge für die Verhängung von punitive damages* s. Kataloge
- Kritik an punitive damages* S. 8, 111 ff., 122, 133, 180 bis 192, 196 Fn. 117, S. 200, 210 f. Fn. 191 und 198, S. 233, 239, 298
- Ku Klux Klan (Fall)* S. 65, 275
- Kupierung ausländischer Urteile* S. 28
- lady justice, under the careful eyes of* S. 142
- Legalitätsprinzip* S. 68
- Leitbildfuktion des deutschen Haftungsrechts* S. 28 f.
- Lehrer (als Schädiger)* S. 208 Fn. 184, S. 275
- link(es Verhalten)* S. 137
- Logik* S. 10, 113 Fn. 8, 114, 171
- Louisiana* S. 9 Fn. 53, S. 54 Fn. 11, S. 56, 58 Fn. 42, S. 189 Fn. 70, S. 191
- Lücken(füllung)* S. 69 Fn. 58, S. 112, 123, 126, 160, 164, 172, 181, 247 bis 278, 293 (s. auch Rechtsdurchsetzungsdefizite)
- Machtmißbrauch* S. 69 Fn. 58, S. 131 f., 136 f., 146, 152, 157 f., 161, 170, 172, 178, 252, 298
- magistrates, bench of* S. 173 f., 178, 242
- malice* S. 84, 87, 96 Fn. 65, S. 104, 108 Fn. 147, S. 125 Fn. 74, S. 163, 211, 212 Fn. 204, S. 215 Fn. 215, 220 und 229, S. 249 Fn. 87, S. 279, 284 Fn. 267, S. 288 Fn. 286
- Maryland* S. 199 Fn. 131 f., S. 215 f. Fn. 216 und 224 f.
- Massachusetts* S. 56, 182, 189 Fn. 70, S. 190, S. 208 Fn. 186
- Massenschäden (mass torts)* S. 133, 192, 193 Fn. 91, S. 226 bis 232, 288
- mauern (to stonewall)* S. 256, 280 Fn. 247
- McDonald's coffee spill case* S. 187 Fn. 57, S. 291 Fn. 303
- Medikamente* s. Arzneimittel

- Mehrfachbestrafung, Verbot der*
S. 35, 49, 50, 184 Fn. 41, S. 299 (s. auch
Doppelbestrafung, Double Jeopardy
Clause, ne bis in idem)
- Meldepflicht bzgl. punitive damages*
S. 224 Fn. 289
- Menschenrechte* S. 42, 48, 49, 274 (s. auch
Bürgerrechte)
- MER/29 (Fälle)* S. 281 f. Fn. 253 f.
- Michigan* S. 56, 58 Fn. 37, S. 94, 95
Fn. 56, S. 105 f., 109 f., 174, 182,
189 Fn. 70, S. 191 f., 216 Fn. 225
- Micronesia (Trust Territory of the Pacific
Islands)* S. 57
- middleground jurisprudence* S. 113
- mieux conusant* S. 118 ff.
- mildernde Umstände (mitigating factors)*
S. 97, 137, 160, 174, 277 f., 285 Fn. 274
- Millionenbeträge* S. 2 Fn. 7, S. 8
Fn. 48, S. 39 Fn. 182, S. 64, 65 Fn. 37 f.,
S. 67 Fn. 44, S. 76, 79 Fn. 118, S. 80, 82,
83 Fn. 9, S. 99 Fn. 76, S. 109, 135 Fn. 22,
S. 182 Fn. 28, S. 186 f. Fn. 53 und 57, S.
196 Fn. 115, S. 206 Fn. 179, S. 213 ff. Fn.
210 f., 218, 222, 235 und 251, S. 229 Fn.
322, S. 236 Fn. 14 S. 238 Fn. 30, S. 246
Fn. 74, S. 250 Fn. 95, S. 255 bis 258, 260,
Fn. 142, S. 262 Fn. 149, S. 263 f., 267 Fn.
178 f., S. 277 Fn. 232, S. 278, 291 Fn. 303
- Mississippi* S. 10 Fn. 60, S. 60 ff. Fn.
3, 19, 57 und 66 f., S. 64, S. 84 Fn. 13, S.
108 Fn. 145, S. 114 Fn. 10, S. 202 ff. Fn.
154, 164 und 178, S. 218 Fn. 249, S. 246
Fn. 75 S. 257, 285 Fn. 271 f.
- Missouri* S. 199 Fn. 131, S. 202 f.
Fn. 155 und 161, S. 208 f. Fn. 183 f. und
186, 211 Fn. 199, S. 216 Fn. 225, S. 218
Fn. 248, S. 219 Fn. 253 und 255, S. 222,
228 Fn. 318, S. 230, 259 Fn. 138 f., S. 275
Fn. 220, S. 280 Fn. 250, S. 286 f. Fn. 277
und 290
- Mitleid* S. 223, S. 245 Fn. 73, S. 286
- Montana* S. 63 Fn. 23, S. 81 Fn.
122, S. 83 Fn. 6, S. 199 ff. Fn. 131 f., 155,
161, 181 f., 187, 202, 204 f., 215, 218,
225, 262 und 279, S. 232 Fn. 333
- Moral* S. 42, 89, 239, 243 Fn. 66, S. 248
- Motivation des Schädigers* S. 65,
106, 108, 142, 147, 152 ff., 162, 165 f.,
179, 251, 257, 265 Fn. 164, S. 276, 278 f.,
286
- Motorboot-Fall* S. 250 Fn. 95, S. 252 Fn.
105, S. 281 Fn. 253, S. 287
- multiple damages* S. 54, 56 Fn. 21,
S. 115, S. 116 Fn. 23, S. 227 Fn. 306, S.
231
- Nachbarstreitigkeiten* S. 218 Fn. 245, S.
268 Fn. 181, S. 290
- Nachsichttheorie* S. 124 ff.
- Nachverfahren* S. 206 Fn. 175, S. 209
- Nebenklage* S. 18
- ne bis in idem* S. 32, 111, 184 Fn. 35 (s.
auch Doppelbestrafung, Double Jeopardy
Clause und Mehrfachbestrafung)
- Nebraska* S. 54 Fn. 11, S. 56, 182 f.,
184 Fn. 35, S. 189 Fn. 70
- negligence, gross* S. 78 Fn. 109, S.
87, 93, 96, 108 Fn. 147, S. 153
- net worth* S. 75 Fn. 96, S. 205, 206
Fn. 175, S. 215 Fn. 218, S. 217 Fn. 235, S.
218 Fn. 249, S. 255, 278
- ne ultra petitem* S. 288 Fn. 290
- Neuseeland* S. 99, 176 Fn. 124, S. 293
- Nevada* S. 38 Fn. 178, S. 53 Fn. 3, S. 199
Fn. 131, S. 202 f. Fn. 155 und 161, S. 209
Fn. 190, S. 211 Fn. 199, S. 215 Fn. 215, S.
219 Fn. 255, S. 257 Fn. 125, S. 259 Fn.
135, S. 269
- New Hampshire* S. 56, 58 Fn. 37, S. 71 Fn.
69, S. 94, 95 Fn. 55 f., S. 105 f., 109, 165
ff., 175, 180 ff., 189 Fn. 70 (s. auch Fay v.
Parker)
- New Jersey* S. 64 Fn. 27 f., S. 67 ff.
Fn. 44, 46 und 56, S. 78 Fn. 108, S. 81 Fn.
122, S. 83 Fn. 6, S. 90 Fn. 37, S. 153, 199
f. Fn. 131 f., S. 203 Fn. 159 ff., S. 211 ff.
Fn. 202, 207 und 209, S. 215 Fn. 215, S.
218 Fn. 248, S. 220 Fn. 261, S. 221 Fn.
263, S. 223 Fn. 279, S. 232 Fn. 333, S.
239 Fn. 34, S. 240 Fn. 48, S. 268 Fn. 182
- New Mexico* S. 199 Fn. 133, S. 223 Fn.
279, S. 232 Fn. 333

- new trial* S. 125 Fn. 74, S. 128 ff., 146, 208 Fn. 182 ff., S. 246, 276
- New York* S. 53 Fn. 4 und 7, S. 56 Fn. 22, S. 62 Fn. 16 und 19, S. 68 Fn. 46, S. 76 Fn. 100, S. 80 Fn. 121, S. 85 f. Fn. 15 und 22, S. 90 Fn. 37, S. 92, 102 f. Fn. 104 und 107 S. 104 Fn. 118, S. 108 ff. Fn. 144, 150 und 153, S. 125 Fn. 76f., S. 137 Fn. 24 ff., S. 163, 206 Fn. 178, S. 208 Fn. 184, S. 223 Fn. 279, S. 227 Fn. 305, S. 234 Fn. 6, S. 239 f. Fn. 36, 38, 41 f. und 47, S. 245 Fn. 73f., S. 248 Fn. 85, S. 255, 256 Fn. 118, S. 264, 267 ff. Fn. 174, 177, 180 und 188, S. 273, 273 f. Fn. 208 f., 215 und 218 f., S. 284 f. Fn. 268 ff. und 279
- nominal damages* S. 26 Fn. 82, S. 98 f., 219, 261 Fn. 145, S. 267, 291, 294
- North Carolina* S. 90 Fn. 41, S. 202 Fn. 154, S. 205 Fn. 169, S. 210 Fn. 197, S. 265 Fn. 167
- North Dakota* S. 53 Fn. 3, S. 166 Fn. 80, S. 199 Fn. 131, S. 202 ff. Fn. 155, 160, 171, 199, 215, 225 und 255, S. 266 Fn. 170
- Nuklearverseuchung* S. 263
- nulla poena sine lege* S. 32, 65, 111
- öffentliche Hand, Abführung von punitive damages an die ö.H.* S. 4, 200 Fn. 141 und 143, S. 221 bis 225 (s. auch Opferfonds, Staatskasse)
- öffentlichrechtliche Normen, Entlastung des Schädigers durch Einhaltung ö.N.* S. 193, 213, 260 (s. auch drug exception)
- öffentliches Recht/Zivilrecht (Abgrenzung)* S. 14 ff. 16 ff., 21 f., 25
- Ohio* S. 55 Fn. 15, S. 63 Fn. 23, S. 69 Fn. 56, S. 80 Fn. 121, S. 83 f. Fn. 6 und 10, S. 98 Fn. 73, S. 199 Fn. 131, S. 202 ff. Fn. 155, 161 und 179, S. 213 Fn. 209, S. 219 f. Fn. 255 und 262, S. 228 Fn. 318
- O.J. Simpson Fall* S. 262 Fn. 149
- Oklahoma* S. 150 Fn. 49, S. 199 Fn. 131, S. 202 ff. Fn. 155, 160 und 172, S. 215 Fn. 215 und 220, S. 217, 263, 286 Fn. 278
- ökonomische Analyse des Rechts* S. 61, 77 f., 88 ff., 216
- Opferstellung* S. 62, 74, 132, 152 f., 155, 160, **162 ff., 174 f.**, 179, 259, 289, **290 Fn. 295, S. 291, 292**
- Opferfonds* S. 223, 225, 232 (s. auch öffentliche Hand, Staatskasse)
- oppression* S. 68 Fn. 51, S. 78 Fn. 109, S. 108 Fn. 147, S. 125 Fn. 74, S. 150 Fn. 48, S. 87, 211 f.
- ordre public* S. 4 ff., 26 bis 53, 298 ff.
- Oregon* S. 189, 196, 222 sowie in vielen Fn. auf S. 63 bis 288.
- overkill* S. 227
- Patientenverwechslung* S. 284
- Pennzoil Fall* S. 254, 182 Fn. 28, S. 253 Fn. 106, S. 263 Fn. 150, S. 285 Fn. 274
- Persönlichkeitsrecht/persönliche Rechtsgüter* S. 32 f., 89, 156, 159, 221 Fn. 264, S. 265 Fn. 165, S. 274 Fn. 212, S. 287, 292 (s. auch höchstpersönliche Rechtsgüter)
- Perversion des Rechts(systems)* S. 138, 142, (Umgehung) 158
- plea bargaining* S. 70
- plebiszitäres Element* S. 241
- politische Dimension von punitive damages* S. 70 Fn. 64, S. 127 Fn. 1 f., S. 132, 135, 137 Fn. 23, S. 181, 259, 289
- Polizisten als Schädiger* S. 67, 69, 130, 270
- post hoc check* S. 212 Fn. 207, 231
- presumptive damages* S. 53
- Priester als Schädiger* S. 69 Fn. 54, S. 273 f., 278
- private attorney general (privater Staatsanwalt)* S. 70 f., 78, 290
- Privatklage* S. 18, 71
- Privatrache* s. Rache
- Privatstrafe* S. 11 Fn. 65, S. 17 Fn. 21, S. 115, 295
- Produkthaftungsboom* S. 2, 182, 192
- Produkthaftung* S. 10 Fn. 61, S. 63 Fn. 23, S. 89 Fn. 33, S. 105, 178, S. 182 Fn. 28, S.

- 185 Fn. 49, S. 189 f., 192 ff., 201 ff. Fn. 150, 159, 172 und 179, S. 213 ff. Fn. 208, 210, 214 f. und 233, S. 216, 225 bis 230, 236, 247 Fn. 82, S. **249 ff.**, 255, 260, 264 f., 281, 287
(s. auch Produkthaftungsboom)
- Profit* S. 60 f., 64 Fn. 28, S. 79 Fn. 116, S. 81, 83, 85 Fn. 17, S. 89, 102 Fn. 104, S. 104 Fn. 118, S. 172, 213, 220 Fn. 262 f., S. 251, 277 Fn. 232, S. 280 Fn. 248, S. 286 f. (s. auch Gewinnabschöpfung)
- Prognose der weiteren Rechtsentwicklung* S. 189, 194, 200 Fn. 141, S. 226, 230
- Prozeßkosten* s. American Rule
- Prozeßrecht, amerikanisches* S. 14, 17, 19, 25, 27, 31, 50, 60 f., 67 bis 70, 90 Fn. 41, S. 107 Fn. 137, S. 111 Fn. 160 und 164, S. **117 ff.**, 174, **196, 200 ff.**, 220 Fn. 259, S. 225 bis 230, 231, 233, 238, 241, 247, 251, 288, 294, 297 f. (s. auch Jury)
- public anger* S. 103
- Puerto Rico* S. 57
- punish and deter* S. 61, 86, 97
- punitive damages (Begriff und Kurzbeschreibung)* S. 11, **53 ff.** (herkömmlich), 233 (historisch), 294 f. (modern)
- punitory damages* S. 53
- Rache* S. 60, 107, 123, 126, 142, 147 Fn. 42, S. 148, 164, 179, 290 Fn. 295, S. 297
- Rasenmäher (Fall)* S. 250 Fn. 96
- reasonableness/reasonable relationship* S. 88 Fn. 31, S. 215, **217 ff.**, 246
- Rechtfertigung* S. 131, 141 285 Fn. 271
- Rechtsanspruch, kein R. auf punitive damages* S. 24 Fn. 66, S. 37 Fn. 176, S. 41 Fn. 193, S. 84 f., 100, 112, 162 ff., 231, 287, 288 Fn. 289, S. 297
- Rechtsanwälte (als Schädiger)* S. 76, 206 Fn. 178, 265 Fn. 163, S. 266, 273, 282
- Rechtsdurchsetzungsdefizite* S. 33, 61 (law enforcement), 63, 163 ff., 176, 179, 233, 248 bis 251, 255, 260 f., 265 f., 269 bis 271 (s. auch Lückenfüllung)
- Rechtsirrtum* S. 281, 285
- Rechtstreue* S. 138, 147, 163, 233, 240, 295
- recklessness* S. 54 Fn. 11, S. 63, 65, 87, 96, 160, 211, 215 ff. Fn. 215, 218 und 235, S. 221 Fn. 263, S. 268, 279, 288 Fn. 286
- Redlichkeit* s. good faith
- Reformbedarf/-bewegung* S. 75 Fn. 98, S. 76, 183 Fn. 30 und 32, S. 192 ff.,
- Reformen* S. 11, 38 Fn. 178, S. 58 f., 85, 108, 185 Fn. 46, S. 192, **192 bis 232**, 233, 244, 247, 287, 297 f.
- Rehabilitierung* S. 164, 291, 293 und auch S. 223 Fn. 280
- reisende Richter (itinerant justices)* S. 118 Fn. 32
- Relikt* S. 233
- remedies precede rights* S. 117 Fn. 26
- Remittitur* S. 208 f., 234, 220 Fn. 259, S. 246 Fn. 79, S. 255, 280 Fn. 248
- Revolver (Fall)* S. 96 Fn. 250, S. 252 Fn. 105
- Rhode Island* S. 63 Fn. 21, S. 166 Fn. 80
- Richterliche Befugnisse* S. 38 Fn. 178, S. 80, 82, 93, 111, 117, 118 f., 122 Fn. 60, S. 129, 178, 180, 193 Fn. 91 f., S. 196, 201 Fn. 152, S. 202, 205 Fn. 171, S. 206 bis 210, 212, 217, 220 f., 225, 228 Fn. 318, S. 231, 234, 244 ff., S. 288 Fn. 287, S. 297 f.
- richterliche Zurückhaltung (deference)* S. 120, 122 ff., 125, 129, 181, 202, 208 Fn. 183, S. 245 f., **246 Fn. 78 f.**
- Rock Hudson Fall* S. 262 Fn. 149
- Rookes v. Barnard* S. 62 Fn. 20, S. 69 Fn. 58, S. 105 Fn. 123, S. 132 Fn. 16, S. 165 f., 170 bis 179, 211 Fn. 201, S. 293
- Rückruf, unterlassener* S. 10 Fn. 61, S. 80, 252, 279 Fn. 245, S. 282 Fn. 254, S. 287 Fn. 283
- sachwidrige Einflüsse* S. 244, 245 Fn. 73
- Schadensposition, punitive damages als* S. 236
- Schädigungspotential* S. 78 Fn. 110, S. 88, 162, 197 Fn. 122, S. 216 Fn. 229, S.

- 219 f., 221 Fn. 264, S. 260, 279, 282 Fn. 254
- Schadensstreuung* S. 251 (s. auch Produkthaftung)
- Schema, Schädigung nach einem* S. 104 Fn. 118, S. 286 (s. auch systematische Schädigung)
- Schiedsgerichtsbarkeit, moderne* S. 2, 191, 234
- Schikane (chicanery)* S. 137
- Schwächen des Rechtsgüterschutzes* s. Lücken(füllung)
- seamark, erect a great* S. 161
- Selbstbezeichnung (self-incrimination), Verbot der* S. 111, 184 Fn. 39 und 41, S. 196 Fn. 117
- Selbsthilfe* S. 107, 142, 148 f., 164, 290 Fn. 295
- Selbsthilfesubstitut/Verzicht auf Selbsthilfe* S. 142, 148 f.
- Selbstverwaltungskörperschaft* S. 298
- sexuelle Selbstbestimmung* S. 65 Fn. 37, S. 66, 69, 104 Fn. 117, S. 208 Fn. 184, S. 238 Fn. 30, S. 262 Fn. 149, S. 265, 271 ff., 274 f., 278, 282, 287, 292 Fn. 311
- Signal* S. 107, 292
- Silikonimplantate* S. 3 Fn. 13, S. 265
- Sklavin (als Opfer)* S. 276
- smart money* S. 53, 54 Fn. 8
- Solidarisierung mit dem Geschädigten* S. 152, 164, 291, 293
- Sonderopfer* S. 164, 293
- South Carolina* S. 93, 150, 199 Fn. 131, S. 202 ff. Fn. 155, 164, 186 und 205, S. 258 f. Fn. 130 und 135, S. 276 Fn. 225 f.
- South Dakota* S. 55 Fn. 15, S. 199 ff. Fn. 131, 155, 171, 177, 195, 199 und 222, S. 283 Fn. 257
- speculative damages* S. 53
- Spezialprävention* S. 97, 155, 162 Fn. 66 (s. auch Verhaltenssteuerung)
- Spezifizierung des jury verdict (special verdict)* S. 38 Fn. 178, S. 40 Fn. 186, S. 97 Fn. 67, S. 122 Fn. 60, S. 209 Fn. 190 (s. auch general damages)
- Spirale zur Empfängnisverhütung (Fall)* S. 99 Fn. 81, S. 104, 229 Fn. 322, S. 250 Fn. 97
- split trial* S. 203 (s. auch bifurcation)
- Staatsanwaltschaft/Strafverfolgungsbehörden* S. 67 ff., 71, 251, 270 ff.
- Staatskasse, Beteiligung der S. an punitive damages* S. 231 (s. auch öffentliche Hand, Opferfonds)
- Staatsgewalt*
- *Verhältnis der Jury zu* S. 241 bis 247
 - *Mißbrauch der s. Machtmißbrauch*
- Staatshaftung auf punitive damages* S. 68 mit 47, S. 214 Fn. 212
- stare decisis* S. 10, 119, 125, 182
- Statistische Angaben* S. 10, 89, 177, 187 ff., 201 Fn. 150, S. 244, 251, 257, 260
- statutory actions* S. 54
- Steuerbarkeit von punitive damages* S. 39, 223 f.
- Stigma/Stigmatisierung* S. 17, 50, 66 Fn. 43, S. 74 Fn. 91, S. 107, 155, 164, 271, 293 f., 297 (s. auch Zeichen)
- Strafgewalt* S. 45, 49 f., 173, 179, 243
- Strafmonopol des Staates* S. 7, 31 f., 48 bis 50, 78, 164, 184 Fn. 37, S. 298
- Strafprozessuale Schutzvorkehrungen* S. 17, 32, 32 Fn. 126, S. 111, 184, 269, 274 Fn. 212 (s. auch Verfahrensgarantien)
- Strafrecht* S. 16 f., 20 f., 34, 61 ff., 77f., 86, 110 ff., 113, 116, 123, 155, 162 Fn. 66, S. 167, 171, 174 f., 182, 184, 224 Fn. 288, S. 235, 249, 251, 272, 277, 297
- Strafschadensersatz* S. 5 Fn. 29, S. 11, 54, 58 Fn. 38, S. 95 Fn. 58, S. 106
- Strafverfolgung* s. Staatsanwalt
- Strafzwecke* S. 4 Fn. 20, S. 5, 17, 92, 102, 102 Fn. 104, S. 139, 289, 296 (s. auch Abschreckung, Bestrafung)
- Straßenverkehr* S. 69 Fn. 57, S. 160, 173 Fn. 113, S. 267 bis 270, 282 ff.
- Strukturelles Unrecht* S. 65, 185 Fn. 44, S. 251
- Subjektionstheorie* S. 18, 19, 22, 23 ff., 50, 296
- Subjektstheorie* S. 19, 22, 23, 25, 50, 296

Subsidiarität von punitive damages

S. 120, 172, 176, 178, 248, 276 bis 278, 299 (s. auch ultima ratio)

Sühne S. 31, 32, 107, 115 Fn. 20

Supreme Court, US S. 19, 21, 39 f. Fn. 182 f., S. 53 bis 55, 57 f., 62 bis 64, 68 Fn. 46, S. 73 Fn. 80, S. 75 f. Fn. 96 und 99, S. 78 Fn. 110, S. 86 Fn. 21, S. 90 Fn. 39, S. 91, 97 Fn. 67, S. 100, 110 f., 114, 115 Fn. 18, S. 139 f. Fn. 27 und 29, S. 167 Fn. 84, S. 180 Fn. 3 f., S. 181, 184 Fn. 40 f., S. 186 f. Fn. 52 bis 58, S. 188 f., 192 Fn. 89, S. 195 ff., 198, 200, 202 bis 207, 208 Fn. 184, S. 210 Fn. 193, S. 212 Fn. 205, S. 218 Fn. 246, S. 219 ff., 230, 232, 235, 237 Fn. 23, S. 242 f., 244, 247, 249 Fn. 87, S. 253 f. Fn. 106 und 109, S. 257 f., 263 f., 277 f., 281, 289, 291 Fn. 303, S. 296 f., 299

systematische Schädigung S. 104 f., 133, 216 Fn. 229, S. 239, 286

Systemwidrigkeiten S. 111, 113, 172, 175 (s. auch Anomalie)

Tampon (Fall) S. 250 Fn. 97, S. 280 Fn. 248

Tatfrage S. 38 Fn. 178, S. 42 Fn. 201, S. 119 f., 130, 234, 237 Fn. 25

teach the wrongdoer S. 80, 88, 167, 178

Teilerkennung (Teilexequatur)

S. 26, 44 f., 49 (s. auch Aufspaltung eines damages award)

Terminologie S. 12 f., 20, 52, 55, 57, 58 Fn. 42, S. 62, 96, 98 Fn. 73, S. 169, 243 Fn. 66

Texas S. 8 Fn. 48, S. 53 f. Fn. 3 und 7 f., S. 55 Fn. 14, S. 62 Fn. 17, S. 67 Fn. 44, S. 72 Fn. 74 f. und 78, S. 85 Fn. 15, S. 93 bis 98, S. 103 Fn. 110, S. 108 Fn. 147, S. 109, S. 166 Fn. 80, S. 182 Fn. 28, S. 186 Fn. 52 f., S. 237 Fn. 28, S. 240 Fn. 43, S. 250 Fn. 96, S. 254 Fn. 111 f., S. 255 Fn. 114, S. 259 Fn. 135, S. 284 f. Fn. 266 und 274, S. 288 Fn. 290, S. 291 Fn. 302, sowie in zahlreichen Fn. auf den S. 198 bis 220

Thing S. 117

Tod

- *des Schädigers* S. 94 Fn. 52, S. 190 Fn. 81, S. 262 Fn. 149

- *des Opfers* S. 3 Fn. 13, S. 94 Fn. 52, S. 219 Fn. 251, S. 250 Fn. 97 und 103, S. 268, 282 Fn. 254

"too little too late" S. 280 Fn. 248

torts (Haftungstatbestände) S. 53, 87, 121, **133, 160, 275 Fn. 223**, S. 291 Fn. 305

"trading lives for profits" S. 89, 251

Tradition S. 10, 59, 71, 102, 107 Fn. 136, S. 108, 113, 117 f., 127, 156 Fn. 58, S. 160, 181, 197, 201 f., 207 f. Fn. 180 und 183, S. 210, 212 Fn. 204, S. 226, 228, 232, 243, 247, 292, 295 f., 298

Transparenz der Juryentscheidung

S. 209 (s. auch special verdict)

treble damages S. 54, 115 Fn. 17 und 19 (s. außerdem multiple damages)

trespass (on the case) S. 53, 98 Fn. 74, S. 105, 106 Fn. 130, S. 116 Fn. 22, S. 121, 123 Fn. 68, S. 129, 133 Fn. 19, S. 135, 145 Fn. 39, S. 150 Fn. 48, S. 260

Trunkenheit am Steuer S. 210 Fn. 194, S. 267 bis 269, 283

trust S. 86 f., 77 Fn. 125, S. 265 Fn. 164

Übermaß(verbot) S. 31, 55 Fn. 14, S. 196 Fn. 119, S. 210, 224 Fn. 288 (s. auch Excessive Fines Clause und Verhältnismäßigkeit)

ultima ratio S. 212 Fn. 207, S. 276 (s. auch Subsidiarität)

Umbettungsfall S. 248 (s. auch Hundefriedhof)

Umstände des Einzelfalles s. Einzelfallumstände

Umwelthaftung S. 65 f., 69 Fn. 56, S. 91, 225, 260 bis 264

ungerechtfertigte Bereicherung S. 35, 60 f., 78 bis 88, 100, 112, 278 (s. auch Bereicherungsverbot)

Unternehmen, Haftung von Wirtschaftsunternehmen S. 2, 8 Fn. 48, S. 10 Fn. 61, S. 45, 49 f., 57 Fn. 30, S. 64 Fn. 32, S.

- 65, 67, 76 Fn. 100, S. 79, 83 Fn. 5, S. 90
Fn. 39, S. 184, 185 f. Fn. 49 und 52, S.
201 Fn. 152, S. 226 f., 229 Fn. 322, S. 245
f. 73 f., S. 251 bis 255, 258, 260, 262 f.,
267 Fn. 178, S. 278 Fn. 233, S. 280 Fn.
248, S. 281, 285, 287 Fn. 283, S. 293, 298
*Unverständnis/Verständnisschwierigkeiten
gegenüber punitive damages*
S. 8, 10 f., 58 Fn. 42, S. 66 Fn. 43, S. 75,
108 Fn. 147, S. 109, 117 Fn. 26, S. 149
Fn. 46, S. 169, 174, 187 Fn. 57
Utah S. 222, 225, 269, 275 Fn. 216 so-
wie in div. Fn. auf S. 199 bis 225
*vagueness, void for v. s. due process
clause und Bestimmtheitsgrundsatz*
Verachtung S. 144
Verantwortung(/slosigkeit) S. 36, 65,
66 Fn. 43, S. 100, 138, 147, 151 bis 159,
163, 185 Fn. 44, S. 252, 255 f., 261 Fn.
145, S. 269, 273
Verbreitung von punitive damages
- *in den USA* S. 56 ff.
- *im commonwealth* S. 176 Fn. 124
Verdeckungsaktivitäten S. 69, 213, 220
Fn. 262
verdict - special, - general s. Spezifizie-
rung und general damages
Verfahrensgarantien S. 17, 50, 184 Fn.
37, S. 297 (s. auch strafprozessuale
Schutzvorkehrungen)
Verfahrensrecht s. Prozeßrecht
Verfassungsmäßigkeit S. 39 Fn. 182, S. 97
Fn. 67, S. 110 ff., 184, 186 Fn. 52, S. 189,
195 ff., 244 Fn. 69 (s. i.ü. zu den einzelnen
Verfassungsbestimmungen)
Verhaltensprädikate S. 62, 87 f., 211
Fn. 201 (s. auch Fehlverhaltensstandard)
Verhaltenssteuerung S. 33 ff., 49, 50,
77 f., 88 ff., **97 Fn. 69**, S. 112, 160, 240,
276, 299
Verhältnismäßigkeit S. 31, 36 f., 43,
49, 184 Fn. 41, S. 196 Fn. 121, S. 228, 299
(s. auch Due Process und Übermaßverbot)
Verhöhnung S. 141, 158
Vermont S. 26 Fn. 82, S. 55 Fn. 14,
S. 58 Fn. 42, S. 62 Fn. 17, S. 100 Fn. 86,
S. 110, 125 Fn. 74, S. 143 Fn. 35, S. 206
Fn. 179
verschärfende Umstände S. 69 Fn. 57, S.
88, 143, 152, 174, 265, 272 f., 276, 280
Fn. 247, S. 293
Versicherungen, Betroffenheit von
S. 2, 31, 186, 199 Fn. 136, S. 216, 257,
269, 284 Fn. 264 (s. außerdem bad faith
als tort)
vertragsautonome Auslegung S. 14
Vertragsverletzungen S. 10 Fn. 61, S.
85 Fn. 17, S. 100, 121, 156 f., 165, 191 Fn.
83, S. 259 f., 292
Verwaltung (als Schädiger)
- *behäbige* S. 256
- *willkürlich handelnde* S. 172 f.
Verwaltungsgerichtsbarkeit S. 20
Verwerflichkeit des Fehlverhaltens
S. 53, 100, 122, 124, 155, 160, 211, 278,
284, 286, 289
vindictive damages (Begriff) S. 53, 71,
108, 109 Fn. 148
Virginia S. 98 Fn. 73, S. 199 Fn. 131 f., S.
202 Fn. 155, S. 204 Fn. 163, S. 214 Fn.
214, S. 216 Fn. 222, S. 226 Fn. 302, S.
229 Fn. 322, S. 283 Fn. 258
Virgin Islands S. 57, 202 Fn. 155
Vorabkontrolle S. 205 ff., 231
Voraussetzungen S. 90 Fn. 41, S.
158 bis 160, 210 bis 214 (s. auch Lücken,
Verwerflichkeit)
Voreingenommenheit s. bias
Vorsatz (intent) S. 215 Fn. 215 und 220,
S. 279 (s. auch Bewußtsein und animus
malus)
Vorteilsausgleichung/
Vorteilsabschöpfung S. 6 Fn. 30, S. 35
Fn. 154, S. 35, 49, 50, 78, 82 f., 299 (s.
auch Gewinnabschöpfung)
wanton S. 54 Fn. 11, S. 62, 79 Fn.
117, S. 87, 96, 106, 150, 161, 173, 209 Fn.
190, S. 211, 279
Washington (Staat) S. 54 Fn. 11, S.
56, 92, 166 Fn. 80, S. 182 f., 184 Fn. 36 f.,
S. 189 Fn. 70, S. 190
Wehrfähigkeit S. 121

- weregild* S. 115
- West Virginia* S. 62 Fn. 16, S. 91, 97 Fn. 72, S. 157 Fn. 62, S. 196 Fn. 119, S. 208 Fn. 183, S. 216 Fn. 225, S. 218 Fn. 246, S. 234 Fn. 6, S. 238, 292 Fn. 307
- Wettbewerb, unlauterer* S. 25, 35 Fn. 156, S. 54, 253 ff., 287
- wil(l)ful(l)* S. 63, 87, 96, 173, 209 Fn. 190, S. 211, 240, 279 Fn. 240, S. 284 Fn. 264
- Wilkes v. Wood* S. 68, 74, S. 103 Fn. 109, S. 116 Fn. 24, S. 122 Fn. 64, S. 127 f., 134 ff., 139, 142 f., 146, 149, 152, 156 ff., S. 166 Fn. 78, S. 169, 174, 180, 238, 240, 266, 291
- Willkür* S. 9, 29, 125, 132, 138, 172 ff., 196 Fn. 121, S. 233 Fn. 1, S. 262 Fn. 149 (Willkürverbot s. auch Due Process)
- windfall* S. 75, 111, 129 Fn. 13, S. 133 f., 162, 164, 174, 179, 184, Fn. 37 und 39, S. 185, 221 Fn. 267, S. 224, 231 f., 289
- Wisconsin* S. 62, 63 Fn. 25, S. 68/69 Fn. 51 und 53 f., S. 71 Fn. 68, S. 75 Fn. 95, S. 89 Fn. 32, S. 102 Fn. 104, S. 108 Fn. 143, S. 182, 198 Fn. 129, S. 202 Fn. 155, S. 205 Fn. 167, S. 241 Fn. 52, S. 271 Fn. 202 f., 272
- writ* S. 118, S. 124 Fn. 71, S. 134, 137
- Zeichencharakter* S. 107 f., 139, 152, 153, 156, 160 f., 165, 179, 293, 297 (s. auch Stigma)
- Zivilgericht* S. 15, 23, 50, 138, 177
- Zivilrechtliche Einkleidung* S. 19 Fn. 30, S. 23
- Zivilsache* S. 4 f., 13 bis 26, 50, 296, 300
- Zustellung* S. 1 Fn. 3, S. 5, 13, 23, 25, 51 Fn. 249, S. 56, 257, 298, i.ü. s. Haager Zustellungsübereinkommen
- Zuwendung des punitive award* s. Auskehrung des punitive award
- Zweck-Mittel-Relation* S. 220
- Zynismus (cynical disregard)* S. 10 Fn. 61, S. 171 f., 176, 178

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

Alphabetische Übersicht

- Adam, Wolfgang:* Internationaler Versorgungsausgleich. 1985. *Band 13.*
- Ahrendt, Achim:* Der Zuständigkeitsstreit im Schiedsverfahren. 1996. *Band 48.*
- Anderegg, Kirsten:* Ausländische Eingriffsnormen im internationalen Vertragsrecht. 1989. *Band 21.*
- Bartels, Hans-Joachim:* Methode und Gegenstand intersystemarer Rechtsvergleichung. 1982. *Band 7.*
- Basedow, Jürgen (Hrsg.):* Europäische Verkehrspolitik. 1987. *Band 16.*
- Baum, Harald:* Alternativanknüpfungen. 1985. *Band 14.*
- Behrens, Peter:* siehe Hahn, H.
- Böhmer, Martin:* Das deutsche internationale Privatrecht des timesharing. 1993. *Band 36.*
- Boelck, Stefanie:* Reformüberlegungen zum Haager Minderjährigenschutzabkommen von 1961. 1994. *Band 41.*
- Brockmeier, Dirk:* Punitive damages, multiple damages und deutscher ordre public. 1999. *Band 70.*
- Brückner, Bettina:* Unterhaltsregreß im internationalen Privat- und Verfahrensrecht. 1994. *Band 37.*
- Buchner, Benedikt:* Kläger- und Beklagtenschutz im Recht der internationalen Zuständigkeit. 1998. *Band 60.*
- Busse, Daniel:* Internationales Bereicherungsrecht. 1998. *Band 66.*
- Döse-Digenopoulos, Annegret:* Der arbeitsrechtliche Kündigungsschutz in England. 1982. *Band 6.*
- Dopffel, Peter (Hrsg.):* Ehelichkeitsanfechtung durch das Kind. 1990. *Band 23.*
- (Hrsg.): Kindschaftsrecht im Wandel. 1994. *Band 40.*
- , *Ulrich Drobnig und Kurt Siehr (Hrsg.):* Reform des deutschen internationalen Privatrechts. 1980. *Band 2.*
- Drobnig, Ulrich:* siehe Dopffel, Peter
- Eisenhauer, Martin:* Moderne Entwicklungen im englischen Grundstücksrecht. 1997. *Band 59.*
- Eschbach, Sigrid:* Die nichteheliche Kindschaft im IPR – Geltendes Recht und Reform. 1997. *Band 56.*
- Faust, Florian:* Die Vorherschbarkeit des Schadens gemäß Art. 74 Satz 2 UN-Kaufrecht (CISG). 1996. *Band 50.*
- Fischer-Zernin, Cornelius:* Der Rechtsangleichungserfolg der Ersten gesellschaftsrechtlichen Richtlinie der EWG. 1986. *Band 15.*
- Fricke, Martin:* Die autonome Anerkennungszuständigkeitsregel im deutschen Recht des 19. Jahrhunderts. 1993. *Band 32.*
- Frösche, Tobias:* Die Entwicklung der gesetzlichen Rechte des überlebenden Ehegatten. 1996. *Band 49.*
- Fromholzer, Ferdinand:* Consideration. 1997. *Band 57.*
- Gottwald, Walther:* Streitbeilegung ohne Urteil. 1981. *Band 5.*
- Grigera Naón, Horacio A.:* Choice of Law Problems in International Commercial Arbitration. 1992. *Band 28.*
- Hahn, H. u.a.:* Die Wertsicherung der Young-Anleihe. Hrsg. von Peter Behrens. 1984. *Band 10.*
- Hein, Jan von:* Das Günstigkeitsprinzip im Internationalen Deliktsrecht. 1999. *Band 69.*
- Kannengießer, Matthias N.:* Die Aufrechnung im internationalen Privat- und Verfahrensrecht. 1998. *Band 63.*
- Kapnopoulou, Elisavet N.:* Das Recht der mißbräuchlichen Klauseln in der Europäischen Union. 1997. *Band 53.*
- Karl, Anna-Maria:* Die Anerkennung von Entscheidungen in Spanien. 1993. *Band 33.*
- Karl, Matthias:* siehe Veelken, Winfried.
- Kircher, Wolfgang:* Die Voraussetzungen der Sachmängelhaftung beim Warenkauf. 1998. *Band 65.*
- Koerner, Dörthe:* Fakultatives Kollisionsrecht in Frankreich und Deutschland. 1995. *Band 44.*
- Kopp, Beate:* Probleme der Nachlaßabwicklung bei kollisionsrechtlicher Nachlaßspaltung. 1997. *Band 55.*
- Kronke, Herbert:* Rechtstatsachen, kollisionsrechtliche Methodenentfaltung und Arbeitnehmerschutz im internationalen Arbeitsrecht. 1980. *Band 1.*

Studien zum ausländischen und internationalen Privatrecht

- Landfermann, Hans-Georg*: Gesetzliche Sicherungen des vorleistenden Verkäufers. 1987. *Band 18*.
- Meier, Sonja*: Irrtum und Zweckverfehlung. 1999. *Band 68*.
- Minuth, Klaus*: Besitzfunktionen beim gutgläubigen Mobiliarerwerb im deutschen und französischen Recht. 1990. *Band 24*.
- Mistelis, Loukas A.*: Charakterisierungen und Qualifikation im internationalen Privatrecht. 1999. *Band 73*.
- Mörsdorf-Schulte, Juliana*: Funktion und Dogmatik US-amerikanischer punitive damages. 1999. *Band 67*.
- Morawitz, Gabriele*: Das internationale Wechselrecht. 1991. *Band 27*.
- Nemež, Jiří*: Ausländische Direktinvestitionen in der Tschechischen Republik. 1997. *Band 54*.
- Pfeil-Kammerer, Christa*: Deutsch-amerikanischer Rechtshilfeverkehr in Zivilsachen. 1987. *Band 17*.
- Plett, K. und K.A. Ziegert* (Hrsg.): Empirische Rechtsforschung zwischen Wissenschaft und Politik. 1984. *Band 11*.
- Reichert-Facilides, Daniel*: Fakultatives und zwingendes Kollisionsrecht. 1995. *Band 46*.
- Richter, Stefan*: siehe Veelken, Winfried.
- Rohe, Mathias*: Zu den Geltungsgründen des Deliktsstatus. 1994. *Band 43*.
- Sachsen Gessaphe, Karl August Prinz von*: Das Konkubinat in den mexikanischen Zivilrechtsordnungen. 1990. *Band 22*.
- Schepke, Jan*: Das Erfolgshonorar des Rechtsanwalts. 1998. *Band 62*.
- Schmidt, Claudia*: Der Haftungsdurchgriff und seine Umkehrung im internationalen Privatrecht. 1993. *Band 31*.
- Schmidt-Parzefall, Thomas*: Die Auslegung des Parallelübereinkommens von Lugano. 1995. *Band 47*.
- Schnyder, Anton K.*: Internationale Versicherungsaufsicht zwischen Wirtschaftsrecht und Kollisionsrecht. 1989. *Band 20*.
- Scholz, Ingo*: Das Problem der autonomen Auslegung des EuGVÜ. 1998. *Band 61*.
- Seibt, Christoph H.*: Zivilrechtlicher Ausgleich ökologischer Schäden. 1994. *Band 42*.
- Seif, Ulrike*: Der Bestandsschutz besitzloser Mobiliarsicherheiten. 1997. *Band 52*.
- Siehr, Kurt*: siehe Dopffel, Peter
- Spahlinger, Andreas*: Sekundäre Insolvenzverfahren bei grenzüberschreitenden Insolvenzen. 1998. *Band 64*.
- Stiller, Dietrich F.R.*: Das internationale Zivilprozeßrecht der Republik Korea. 1989. *Band 19*.
- Takahashi, Eiji*: Konzern und Unternehmensgruppe in Japan – Regelung nach deutschem Modell? 1994. *Band 38*.
- Thoms, Cordula*: Einzelstatut bricht Gesamtstatut. 1996. *Band 51*.
- Tiedemann, Andrea*: Internationales Erbrecht in Deutschland und Lateinamerika. 1993. *Band 34*.
- Tiedemann, Stefan*: Die Haftung aus Vermögensübernahme im internationalen Recht. 1995. *Band 45*.
- Veelken, Winfried, Matthias Karl, Stefan Richter*: Die Europäische Fusionskontrolle. 1992. *Band 30*.
- Verse, Dirk A.*: Verwendungen im Eigentümer-Besitzer-Verhältnis. 1999. *Band 72*.
- Waehler, Jan P.* (Hrsg.): Deutsch-polnisches Kolloquium über Wirtschaftsrecht und das Recht des Persönlichkeitsschutzes. 1985. *Band 12*.
- (Hrsg.): Deutsches und sowjetisches Wirtschaftsrecht. Band 1. 1981. *Band 4*. – Band 2. 1983. *Band 9*. – Band 3. 1990. *Band 25*. – Band 4. 1990. *Band 26*. – Band 5. 1991. *Band 28*.
- Wang, Xiaoye*: Monopole und Wettbewerb in der chinesischen Wirtschaft. 1993. *Band 35*.
- Weishaupt, Axel*: Die vermögensrechtlichen Beziehungen der Ehegatten im brasilianischen Sach- und Kollisionsrecht. 1981. *Band 3*.
- Wesch, Susanne*: Die Produzentenhaftung im internationalen Rechtsvergleich. 1994. *Band 39*.
- Weyde, Daniel*: Anerkennung und Vollstreckung deutscher Entscheidungen in Polen. 1997. *Band 58*.
- Wu, Jiin Yu*: Der Einfluß des Herstellers auf die Verbraucherpreise nach deutschem und taiwanesischem Recht. 1999. *Band 71*.
- Ziegert, K.A.*: siehe Plett, K.

Einen Gesamtkatalog sendet Ihnen gerne der Verlag
Mohr Siebeck, Postfach 2040, D-72010 Tübingen.
Neueste Informationen im Internet unter <http://www.mohr.de>.

